

Das deutsche Lied.

25. Stiftungsfest des Postgesangvereins Niesa.

Am gestrigen Sonntag abend konnte der Postgesangverein Niesa im Saale des ehemaligen Höpfnerischen Hotels die Feier seines 25. Gründungstages feierlich begehen. In schwerer Zeit stellte die Vierteljahrhundert-Feier, in die Zeit kleiner deutscher Erniedrigung vor dem Höhen Mammon, in eine Zeit der frustrierten Ideengegensätze bei jung und alt, hoch und niedrig. Da war nun mit Freuden bei der gestrigen Feier festgestellt, daß alle diese trüben Argumente unseres Zeitalters hier im Kreise der Vereinsmitglieder zu nichts wurden vor dem einzigartigen Charakterzug des deutschen Liedes, dessen feinfühlige Pflege sich der Verein in schlichtester Weise zur Aufgabe gestellt hat, und der er nun schon 25 Jahre lang in Krieg und Frieden treu gehalten ist. Nachdem die Feier vom Orchester Herrn Löb-Beithain mit dem Fahrbachischen Festmarsch kurz nach 7 Uhr abends eingeleitet worden war, richtete der 1. Vorsitzende des Vereins, Herr Franz Beckert, an die Versammlung herzliche Begrüßungsworte; sein besonderer Gruß galt vor allem dem anwesenden Leiter des Postamts Niesa, Herrn Postdirektor Seyffert und dessen Gattin, sodann den Herren Vertretern des Reichsverbands der deutschen Post- und Telegraphenbeamten, Ortsgruppe Niesa, den Vertretern der auswärtigen Brudergesangvereine der Reichspost und den übrigen Abordnungen von Gesangvereinen. Mit dem Wunsche für recht fröhliche Stunden, die allen im Kreise des feiernden Vereins im kurzen Vergessen der Alltagssorgen beschieden sein möchten, schloß der 1. Vorsitzende seine freundlich aufgenommenen Grußworte. — Das oben bezeichnete Orchester erfreute anschließend mit dem beschwingten Vortrag der Supposchen Ouvertüre zur Operette "Nolte Burischen", später mit dem eindrucksvollen Weberischen Fantase aus der Oper "Preciosa", und bewies mit diesen beiden Konzertvorträgen, daß seine Leistungen unter der füheren Leitung des Kapellmeisters G. Herklotz jedem Wettbewerb im Rahmen unserer heimischen Kapellen stand zu halten vermögen.

Inzwischen hatten sich auf der Bühne die Sänger des festgebenden Vereins um ihren Dirigenten Richard Schaefer geschart, und gaben nunmehr mit dem Gesang der "Maiensieder" von Silber und Billerer, später mit dem Salabrennerischen "Am Ort wo meine Wiege stand" und dem besonders wirkungsvoll und melodisch rein vorgetragenen "Des Sängers Heimatmuth" von Meister sohbare Proben einer schlichten Sangestunt und einer aufreizhaften Sangesfreude ab, die bei allen Anwesenden ungeteilte, freudige Aufnahme fanden; besonders angenehm überraschte Herr Richard Schaefer mit seinem Baritonsolo "Das Geheimnis" von Hermann Löns; der Verein verfügt damit in seinem Dirigenten und Sängern über eine wertvolle Kraft, durch deren Ausföhrung von der Bedeutung des deutschen Liedes dem Verein ein weiteres Gedeihen seiner edlen Bemühungen gesichert ist.

Umrahmt von diesen Männerkönen war die vom Koll. Mehlhorn gehaltene Festrede. "Was uns eint als deutsche Brüder, wo die stolze Rhone fließt, das sind unser Heimat Lieber, und die Lust am deutschen Geist"; diesen Auftakt des Mendelssohn-Bartholdyschen ergreifenden Treubefenniss des Deutschen von Lyon hatte Redner zum Motto seiner Ausführungen gewählt, in denen er

die Ideenverbindungen zwischen der Post und dem deutschen Lied, so wie sie auch von unten deutschen Dichtern und Komponisten in Versen und Melodien vielfach festgehalten worden ist, besonders unterstrich, — in denen er weiter zum Ausdruck brachte, welch wunderbare Kraft und Stärke seinen Anhängern das deutsche Lied in den Kriegsjahren im Feldquartier verlieh, — und in denen er endlich seiner Hoffnung die Worte gab, daß es bei dem anbrechenden, spürbaren, neuen Frühling Deutschlands mitteleben möchte, unser Vaterland einer neuen, schönen Zukunft entgegenzuführen. Sodann gedachte Redner zunächst zweier Männer: des ersten Dirigenten des Vereins, des bei uns Niesa noch in gutem Gedächtnis befindlichen Lehrers Kaltos, der 1914 im Weltkrieg gefallen ist, und des heutigen Dirigenten R. Schaefer, dem Redner zum Beispiel der Verehrung aller Vereinsmitglieder einen wunderschönen Blumenstrauß überreichte. Das aber das Andenken an den treuen Toten, den ersten Dirigenten Kaltos, im Verein so anhänglich in Ehren gehalten wird, daß er den Verein und den in ihm herrschenden Geist selbst wieder — die deutsche Freude, sie ist doch kein leerer Wahn; diesen Beweis lieferte gestern abend der festgebende Verein in schöner und ergreifender Weise; das Bild des Abschieden, von Ammergrün umrahmt, war unter dem Rednerpult auf der Bühne angebracht worden, so, als ob er selbst, wie sein Geist immerwährend, noch inmitten des Vereins lebe. Das war das Erhebendste, was der Abend zu geben vermochte.

An die Festrede schloß sich alsdann die Ehrung von 4 Gründermitgliedern an, die mit herzlichen Dankesworten und Ehrendiplomen ausgezeichnet wurden, und von denen der 1. Vorsitzende des Vereins nach 25jähriger Inhaberschaft dieses Amtes zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde; es waren die also Ausgezeichneten die Herren Franz Beckert, Oskar Groß, Kurt Hoffmann und Wilhelm Knapp, für die der neue Ehrenvorsitzende Worte des Dankes zum Ausdruck brachte. Der Chormeister Schaefer brachte im Anschluß an diese Ehrungen ein Poem zum Vortrag, in dem die Lebensgeschichte des Vereins und die treulichen und förderlichen Beziehungen der Jubilare zum Verein in wohlgestalteter, übertragener Form Ausdruck verliehen befanden.

Der festgebende Verein wurde im Laufe des Abends auch von den auswärtigen Gästen geehrt, so von den Brudervereinen Plauen, Leipzig und Olching, ebenso vom MGV Große und durch Herrn Versorgungsinspektor Thümmler vom kleinen Verein Erzgebirner und Vogtländer. Sie alle wünschten dem festgebenden Verein ein weiteres Wachsen, Blühen und Gedeihen. Glückwunschkarteogramme trafen außerdem noch von den Brudervereinen Plauen und Döbeln ein.

Der Straußische Kaiserwalzer im Vortrag des Orchesters beendete den ersten Teil der Feier, deren zweiter Teil in der Ausführung der einfliegenden, von Vereinsmitgliedern schlicht wiedergegebenen Operette "Die Drindlspür" von Klemm Kottmann-Schleising bestand; auch diese Darbietung fand freundliche Aufnahme. — Nach 10 Uhr abends huldigte man noch bis zur ersten Morgengabe in einträchtiger Harmonie dem Tanz. — So verlief also dieses Fest in einfacher, der Zeit durchaus Rechnung tragender Weise, die verhindert wurde von der edlen Hingabe an den kostbarsten Schatz des deutschen Volksstums; dem deutschen Liede.

Der Straußische Kaiserwalzer im Vortrag des Orchesters beendete den ersten Teil der Feier, deren zweiter Teil in der Ausführung der einfliegenden, von Vereinsmitgliedern schlicht wiedergegebenen Operette "Die Drindlspür" von Klemm Kottmann-Schleising bestand; auch diese Darbietung fand freundliche Aufnahme. — Nach 10 Uhr abends huldigte man noch bis zur ersten Morgengabe in einträchtiger Harmonie dem Tanz. — So verlief also dieses Fest in einfacher, der Zeit durchaus Rechnung tragender Weise, die verhindert wurde von der edlen Hingabe an den kostbarsten Schatz des deutschen Volksstums; dem deutschen Liede.

erwiesen. Zu der Unterstellung, daß Dr. Schroeter arbeitsbedarflos eingestellt sei, wurde durch Beugen befunden, daß dieser als Stadtrat bei Überstunden und Sonntagsarbeit in einigen Niesaer Werken sehr hohe Genehmigungsnachlässe festgesetzt und später teilweise ermaßigt habe. Die kommissarisch vernommenen Mitglieder der Kommission haben erklärt, daß sie sich des genauen Wortlautes der Auskunft durch Dr. Mühlmeister nicht mehr erinnern könnten, sie hätten aber den Eindruck gehabt, daß dieser in seiner sachlichen Art Dr. Schroeter nicht habe schädigen wollen.

In ihren Anträgen wollten Dr. Mühlmeister, für welchen als Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Mädel plädierte, wie auch Dr. Schroeter als Angeklagter beweisen, Wiederholungsfehler freigesprochen werden und als Kläger bezogen. Wiederholungen den Kläger bestreit.

Nach Gerichtsbeschluss erfolgte die

Urteilsverkündung

heute Montag, nachmittag 8 Uhr.

Amtsgerichtsrat Dr. Härtig verkündete folgendes Urteil:

Beide Angeklagte werden zu je 50 RM. Geldstrafe, im Unzulänglichkeitsfalle zu je 5 Tagen Haft verurteilt. Beide Teile können innerhalb 1 Woche Berufung gegen das gefallene Urteil einlegen.

Im Anschluß an die Urteilsverkündung verlas Amtsgerichtsrat Dr. Härtig eine längere Begründung des Urteils.

Nach Aussahl des Urteilsverfahrens ist kaum damit zu rechnen, daß das Urteil Rechtskraft erlangt.

— Der gestrige Sonntag war ein richtiger Maienstag, so, wie wir ihn uns doch alle wünschten. Sonnig und warm war es während des ganzen Tages, und auch am Abend war es noch so laut, daß man gern durch den herrlich duftenden Stadtspark oder durch sonstige Anlagen lustwandelt. Die Natur hat schon ein reich fröhliches Kleid angelegt. Die Wiesen und Hügel leuchten im frischen Maiengrün, und aus verdeckt liegenden Winkeln lachen uns die bunten Frühlingsblumen entgegen. An den Obstbäumen erschließt sich die Blütenpracht, die alljährlich so viele, viele Tausende erfreut. Und so zog man gestern mit Freuden hinaus in die jungenfrühe Natur und genoß mit vollen Augen. Wer Augen hat, zu sehen, dem offenbart sich das alte und doch immer wieder neue Wunder der Verjüngung der Natur, und von Tag zu Tag sieht er fröhlig fest, wie wader die Vegetation vorwärts schreitet.

— Dienstjubiläum. Herrn Oberlehrer H. Kempel, bei der Güterverwertung Niesa beschäftigt, ist es heute vergönnt, auf eine 40jährige Eisenbahndienstzeit zurückzublicken. Dem Jubilar wurde ein Anerkennungsschreiben des Herrn Reichspräsidenten und ein Glückwunschkreis des Herrn Generaldirektors der Deutschen Reichsbahngesellschaft von seinem Dienstvorstand überreicht. Seine Mitarbeiter erfreuten den Jubilar durch eine wertvolle Feierabende. Wir wünschen ihm noch lange Jahre frohen Dienst im Zeichen des Hl. Geistes.

— Zur Klärung eines Unfalls. Am 1. 5. 32, gegen 14.00 Uhr vormittags, ist auf der Bezirksstraße Niederau-Niesa, nur Vessa, ein Fahrrad, der sein Fahrrad auf der Fahrbahn neben sich führte, von einem Führer eines Kleinstraßenbusses beim Überholen angesfahren worden. Durch den Anprall sind der Radfahrer und der

Fahrradfahrer erheblich verletzt worden, so daß die Überführung des Radfahrers nach dem Stadtkrankenhaus Niesa erfolgen mußte. Ein junger Mann, Anfang der Jahre, mit überziehender Bekleidung, der den Unfall gesehen haben soll, wird gebeten, sich zur Aufklärung evtl. bestehender Zweifel recht bald beim Gendarmerieposten Niederau zu melden.

* Walpurgisfeier. Der Deutschnationale Handlungsbüffet-Verband, Ortsgruppe Niesa, hatte für Sonnabend nach dem Gathof zum Paalk zu seiner schon traditionell geworbenen Walpurgisfeier eingeladen, die diesmal unter der Devise "Tanz unter Mäien" stand. Es ist ja schon längst Tatsache, daß gerade diese Veranstaltung des DÖB bei der Niesaer Jugend sehr beliebt ist. Und auch am Sonnabend wieder wählten sich Männer an dem lauen Frühlingsabend hinaus nach Paalk, um dort im Kreise Gleicherunter einige fröhliche Stunden zu verleben. Schon von Anfang an herrschte in dem dichtbesetzten Saal nette Stimmung, und die Kapelle Schneider sorgte dafür, daß nach all den stotternden Tanzweisen gute Unterhaltung blieb. In einer Tanzweise begrüßte Herr Niesaer im Namen des DÖB-Vorstandes die so zahlreich erschienenen und wünschte im übrigen einen hübschen Verlauf des Festes. Eine kleine aber nette Militärmusik brachte Humor in die Festgemeinde. Und als dann die Damen im Ballett austraten, herrschte überall Freude. Von den versprochenen "lügen Beinen" sah man nichts, sie waren alle keusche verdeckt, aber trotz dieses "Betriebs" freute man sich, ja, so sehr und laut, daß die jungen Damen auf der Bühne plötzlich Meißnau machten. Ja, ja, wir glauben schon, daß der "alte" Klarinenspieler Schulz trug. Aber mehr verraten wir nicht. Hauptstücke, der Knalleffekt, vorzügliche Stimmung, war erreicht. Um 12 Uhr stieg dann die fabelfaule Matronale und dieses mal sogar sogar hinaus ins junge Grüne". Und es war so dunkel, daß man sich sogar verlaufen konnte, so daß die guten Ballmänner in Angst und Sorge verlor wurden. Erst lange nach Mitternacht machte man sich auf den Heimweg, als im fernen Osten der neue Morgen heraufzog und all die schlummernden Walpurgisgeher sich verlogen hatten. Und alle werden heute mit Freude an die wohlgelegene Walpurgisfeier des DÖB zurückdenken.

* Aus dem "Capitol". Nach dem Triumph, den der Film "Ven-Hur" auch in Konfession in Niesa feiern konnte, gelangt nun mit dem morgigen Programm der Tonfilm "Der heimende Herr", ein außerordentlich packend und spannender Film voll feinsten Ernstes, zur Aufführung. Eindrucksvoll in seiner Wucht, entsprechend in seinem herrlichen Beigespürt, lebenshaft in der Gestaltung und zeitgemäß in der Verquidung von moderner Technik mit der Unberührtheit der Natur — so präsentiert sich diese Tonfilmshow von Hanns Beckert. Unvergleichlich wird jedem Besucher dieses Films die Sinnfälligkeit bleiben, mit der hier der Auftritt der Hochgebirgswelt an ihm vorbei töbt und zwei gleichlaufende Spannungen erzeugt werden: Die eine durch das Naturereignis selbst, die andere durch die hals- und beinbrechende Skifahrt des "Herrenhofers". Der Film hat schon viele Menschen begeistert, und auch in Niesa wird man ihm die Anerkennung nicht versagen, denn dieses von der Natur geschmiedete Verhältnis zwischen Berg und Mensch steigert sich zu herrlicher Höhe, zur Alpenphantomie. Rühreres siehe heutiges Joural.

* Schauspiel-Aufführung. Laut Ankündigung im Anzeigenblatt veranstalten Mitglieder des Stadttheaters Döbeln Mittwoch abend im "Stern"-Saale ein Gastspiel. Zur Aufführung gelangt "Graalkali" — § 218.

* Zum 1. Mai veranstalteten die politisch linksgerichteten Organisationen von Niesa wie alljährlich ihre Maifeier. Vormittags 8.30 Uhr stellten die Beteiligten zum Demonstrationstag am Volkshaus. Nach der Demonstration fand eine Feier im Volkshausgarten statt. Die Freie Sängervereinigung Niesa, verstärkt durch die Weidaer und Merzdorfer Arbeiterländer, leiteten die Feier durch zwei Männerchor ein. Die Feierde hatte der technische Verteil des Arbeiter-Turn- u. Sportbundes, Karl Bülow, Leipzig, übernommen. Nach der Feierde bot die verstärkte Trommelkapelle einige Muftstücke. Am Nachmittag fand dann noch ein Konzert im Volkshausgarten statt.

* Polizeihund-Prüfung. Der Verein für Deutsche Schäferhunde, Ortsgruppe Niesa, veranstaltete am Sonntag, den 1. Mai, seine erste Polizeihund-Prüfung, an welcher zwei Hunde teilnahmen. Als Richter amtierte Herr Römhild, Leipzig; die Leitung hatte Herr Marx, Gröba. Der Betreuer war der Veranstaltung recht zugewandt und hatte auch eine ganz stattliche Zahl Niesaer Einwohner auf den Übungsort (Gutlich) gelockt, was die Sicherheit nicht zu bereuen hatten, denn das, was ihnen dort geboten wurde, waren nur vorzügliche Leistungen, die nur gut durchgebildete Hunde leisten können. Bei den Rassenarbeiten und Gehorsamsübungen, sowie die Schuharbeiten bei Angriffen auf ihren Herrn, zeigten die Tiere deutlich, welchen Wert ein solider Hund in der Hand des Viehhabers und Beamten hat. Führer und Besitzer waren die Herren Karl Beigel, Gröba, mit "Sally v. Görzig Ph.", Otto Paul, Gröba, mit "Seppel v. Görzig Ph.". Beide Hunde erhielten die höchste Bewertung: Vorzüglich und das Ausbildungskennzeichen Ph. (Polizeihund). — Am 29. Mai findet eine Such- und Schuhhund-Prüfung auf dem Gutlich statt.

* Die Baumblüte im Elsterland entwickelt sich bei dem sonnigen, warmen Wetter dieser Tage rasi. Es hat bereits reger Verkehr nach den bekannten Ausflugspunkten eingesetzt und man rechnet, daß der Besuch der immer wieder sehenswerten blühenden Landschaften seinen Höhepunkt am Himmelfahrtstage und dem nachfolgenden Sonntag findet. Eisenbahn und Dampfschiffslinie sind für den alljährlich einsetzenden Massenandrang der Ausflügler gerüstet.

* Fristverlängerung für die Kapitalherabsetzung in erleichterter Form. Durch die Dritte Verordnung zur Durchführung der Fristen über die Kapitalherabsetzung in erleichterter Form vom 26. April 1932 ist die Frist, bis zu deren Ablauf die Kapitalherabsetzung in erleichterter Form beschlossen werden kann, bis zum 31. Dezember 1932 verlängert worden.

* Die Kreishauptmannschaft Dresden hat für die Bezirksspitzenverbände im Regierungbezirk Dresden (eher Stadt Dresden) eine Neuverteilung der Unterstützungsrichtsätze erlassen. — Alleinliche Neuregelungen der Unterstützungsrichtsätze haben auch die Kreischaupmannschaften Leipzig und Zwittau für die Bezirksspitzenverbände ihrer Regierungsbereiche angeordnet.

* Immer noch Schnee im Kieselgebirge. Da es in diesem Jahre bisher nur wenige warme Tage gegeben hat, geht die Schneeschmelze nur ganz langsam vorstatten. Auf dem Raum des Kieselgebirges gibt es jetzt immer noch weiße Flächen, auf denen der Schnee bis zu einem Meter noch liegt. Selbst die Wege sind noch teilweise mit Eis und Schnee bedeckt.

* Böberen. Das 26. Stiftungsfest fand vergangenen Sonnabend im Gathof zum Admiral der Sächs. Militärverein Böberen und Umgegend. Vorsteher Kam. Günther konnte zur Feier, die er mit einer Familienfeier verglich, eine Anzahl Gäste und viele Vereinsmitglieder mit Angehörigen begrüßen. Dem vom Vorsteher auf das Vaterland ausgedachte Hoch folgte der Gesang einer Strophe des Deutschlandliedes. Ein gutes Konzert bot die Mühlberger Kapelle. Sie erwarb sich mit ihren meist militärischen Weisen und mit dem vom Schüler Klaus vorgetragenen Klarinette-Solo volle Anerkennung. Zur Ehrung der Kameraden Emil Jahr und Hermann Bormann nahm die Gewehrabteilung des Vereins im Saale Aufstellung. Unter den Klängen des Defiliers

Dörfliches und Sächsisches.

Niesa, den 2. Mai 1932.

* Wettervorhersage für den 3. Mai (Mitgeteilt von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.) Heimlich lebhaber Winde aus westlichen Richtungen, hauptsächlich stark bewölkt, etwas Temperaturrückgang, zeitweilig Niederschläge, anfangs Gewitterentladung. — Daten für den 3. Mai 1932. Sonnenaufgang 4.29 Uhr. Sonnenuntergang 19.25 Uhr. Mondaufgang 8.31 Uhr. Monduntergang 17.21 Uhr. 1459: Der italienische Staatsmann Nicolo Machiavelli in Florenz gest. (gest. 1527). 1459: Reichskanzler Fürst Bülow in Klein-Gottberg gest. (gest. 1929).

*

Streitfälle Dr. Schroeter — Dr. Mühlmeister.

Ein Streitfall, der die Amtstätigkeit des früheren Stadtrats Herrn Dr. Schroeter berührte und deshalb öffentliches Interesse gewinnt, wurde vor dem Amtsgericht Niesa verhandelt. Herr Dr. Schroeter hat den Stadtverordneten-Vorsteher Herrn Dr. Mühlmeister wegen Beleidigung verklagt; letzterer hat Widerklage wegen beleidigender im Verlauf der Verhandlungen geäußerte Ausfälle erhoben.

Stadtrat a. D. Dr. Schroeter hatte sich nach Bad Elster als Bürgermeister beworben und war dort in die engere Wahl gekommen. Am 14. Januar 1932 kamen fünf Stadtverordnete von Bad Elster nach Niesa, um nähere Erforschungen über Dr. Schroeter einzuleiten. Sie hatten angenommen, daß dieser noch Stadtrat in Niesa sei und waren enttäuscht, als ihnen bekannt wurde, daß Dr. Schroeter schon längere Zeit nicht mehr im Amt war. Herr Oberbürgermeister Dr. Scheider hatte die Herren auf das schriftliche Zeugnis verwiesen. Die Kommission aus Bad Elster erfuhr sodann den Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Mühlmeister in einer persönlichen Aussprache um ein Urteil über Dr. Schroeter. Nach der Aussprachestellung soll Dr. Mühlmeister der Kommission erklärt haben, Dr. Schroeter sei infolge seines Parteibuches der SPD in Niesa Stadtrat geworden. Er sei arbeitsbereit und eingestellt und habe seine politische Gesinnung mehrfach gewechselt.

Die Widerklage Dr. Mühlmeisters gegen Dr. Schroeter gründet sich auf beleidigende Ausdrücke, die Dr. Schroeter in einem Schriftstück an das Gericht äußerte. Das Gericht hat der Widerklage stattgegeben. Ein vor Eintritt in die Hauptverhandlung gerichtsseitig vorgeschlagener Vergleich kam nicht zustande.

Dr. Mühlmeister gab zu, sich der Kommission gegenüber im Sinne der Anklageschrift geklagt zu haben, in dieser traurigen Form, wie dort wiedergegeben, seien die Ausdrücke aber nicht gefallen. Eine Herausforderung oder Schädigung des Dr. Schroeter habe ihm ferngelegen. Er habe es aber als seine Pflicht angesehen, nachdem er um Auskunft ersucht wurde, wahrheitsgemäß zu berichten. Seine Angaben beruhen auf Tatsachen, wofür er den Wahrscheinlichkeitserbringung kann. Auch Dr. Schroeter will nicht die Absicht gehabt haben, Dr. Mühlmeister zu beleidigen.

Bei der eingehenden Beweisaufnahme stellte sich etwa folgendes heraus: Dr. Schroeter kam als Mitglied der SPD nach Niesa und wurde von der Linke des Stadtverordnetenkollegiums gewählt. Er ist Jurist ohne zweite Staatsprüfung; sein politischer Gesinnungswchsel wurde

marathons zog die Fahne ein. Vor ihr standen die zu ehrenden Kameraden. Ihnen überbrachte Kam. Leitergräber als Bezirksvorstandsmittel die älteren Bundesgrenzen, dabei Dankbarkeit für bewiesene Treue ausprechend und Glückwünsche der Bundes- und der Bezirksleitung übermittelnd. Beide Kameraden gehören 40 Jahre dem Sächsischen Militärvereinsbunde als Mitglieder an. Kam. Fahne trägt die Vereinskahne seit ihrer Weihe. Den Jubilaren, die ihren Dank für die Ehrengabe zum Ausdruck bringen ließen, erklang ein hoch, worauf die Musik mit dem Marsch „Alte Kameraden“ den Ehrenmarsch beendeten. Nach dem Konzert kam noch einleitender, mit Humor gewürkter Rede des „Direktors der Schmiede“ das einstige militärische Volkspiel „Der verliebte Schmied“ zur Aufführung. Es wurde von jungen Damen und Herren aus Löderau in Wiederholung gespielt. Mit viel Geschick und in trefflicher Nachahmung der Personen bewegten sich die Darsteller auf der Bühne. Minutenlange Lachsalven erschallten mitunter im Auditorium. Den Tanzlustigen bot sich schließlich noch Gelegenheit zum Amtsturnen bis zur Beendigung der Feier, die vaterländisch gesinnten Kreisen auf kurze Zeit die Freude und Sorgen des Alltagslebens in Vergessenheit brachte.

Ganis. Eine ganz freche Sorte von Spielleben hat in der Freitag-Nacht beim Gutsbesitzer Krell in Ganis einen Einbruch verübt. In der Haupthalle hatten sie es wohl auf die Münzvorräte abgesehen. Gestohlen wurden Schinken, Eier, Sahne u. a. m. Ihr schändliches Werk krönten sie damit, daß sie auf einem Tische ihre Extremen zurückließen.

* **Osterau.** Die Gemeindewerordneten zu Osterau hielten diese Woche ihre 4. diesjährige öffentliche Sitzung ab. Anfangs nahm das Kollegium von dem Antwortschreiben des Bezirksverbandes über die Nachtragsbeitragsumlage des Rechnungsjahrs 1931 Kenntnis. Die Vorschläge des Bau- und Betriebsausschusses wurden einstimmig zum Beschluss erhoben. Insbesondere wurden die Strompreissenkung und die Haushaltspläne für das Elektrizitäts- und Wasserwerk für das Rechnungsjahr 1932 genehmigt. Vorsteher Berg brachte ein Schreiben des Ministeriums des Innern zur Kenntnis, wonach die Lotterie für das Fernstraßenprojekt abgelehnt worden ist. Weiter nahm das Kollegium davon Kenntnis, daß für den Siebenfamilienwohnhaus-Neubau bis jetzt rund 27 500 RM. aufgewandt worden sind und eine Behilfe für den nachträglich errichteten Schuppen vom Bezirksverband abgelehnt worden ist.

Großenhain. Die politischen Zusammenstöße. Das „Großenhainer Tagebl.“ berichtet darüber weiter: Die unliebsamen Vorfälle vom Donnerstag abend haben in unserer Stadt eine begreifliche Unruhe in die Bevölkerung getragen, die sich vor allem in Ansammlungen kleinerer und größerer Personenkreise auswirkte. Besonders Freitag abend konnte man das wiederum feststellen, wobei zweifellos das Element der „Reugierigen“ stark vertreten war. Hauptfächlich in der Meißner Straße war vor Beginn der von den Nationalsozialisten geplanten Versammlung im „Sachsenhof“ ein sehr starker Publikumsverkehr. Die hierfür Ortspolizei räumte mehrere Male die Meißner Straße und auch andere vom Marktplatz ausgehende Straßen, wobei sie von dem herbeigerufenen Überfallkommando kräftig unterstützt wurde. Die Versammlung der Nationalsozialisten wurde kurz vor Beginn politisch verboten, so daß viele Besucher vergeblich kamen. Bis gegen 10 Uhr patrouillierten immer wieder Polizeistreifen, um die Straßen freizuhalten, es traten aber nirgends Widerstände auf. Seit Freitag sind bereits die behördlichen zuständigen Stellen (der Staatsanwalt aus Dresden und Kriminalbeamte) am Werk, um die Vorkommisse am Donnerstag klarzustellen bzw. nach den Urhebern zu forschen. Es mutet daher etwas eigenartig an, wenn die „Meißner Volkszeitung“ in ihrer Freitag-Ausgabe eine Darstellung über den Zusammenstoß bringt, die außerordentlich stark einseitige Tendenz, gelinde ausgedrückt hat. Die Tatsache, daß die drei Verletzten im Krankenhaus ausschließlich Anhänger der Nationalsozialistischen Partei sind, steht jedenfalls in einem höchst auffälligen Gegensatz zu diesem offenen Entlastungsversuch des Meißner SPD-Blattes. Es ist schon richtiger, hier die amtlichen bzw. richterlichen Ermittlungen sprechen zu lassen. Der Zustand der zwei am schwersten Verletzten im hiesigen Krankenhaus wird zwar nicht als unbekämpft, aber nicht als lebensgefährlich bezeichnet; das dritte Opfer des Zusammenstoßes befindet sich auf dem Wege der Besserung. Bei der am Donnerstag abend nach Eintritten des Überfallkommandos erfolgten Durchsuchung des Gewerkschaftshauses sollen dort zahlreiche Waffen und als solche an beträchtliche Gegenstände gefunden worden sein, während bei der im Hause der NSDAP, der „Alten Burg“, vorgenommenen Durchsuchung, die allerdings später erfolgte, solche Funde nicht gemacht worden sind.

* **Mügeln.** Einstimmige Wiederwahl des Bürgermeisters Kern. In nächstfolgender Sitzung beschlossen die Stadtverordneten nach einer einstimmigen Aussprache, durch Amt einstimmig Bürgermeister Kern nach Ablauf seiner 2. sechsjährigen Wahlperiode Mitte nächsten Jahres auf weitere 6 Jahre als Bürgermeister der Stadt Mügeln wieder zu wählen.

* **Moritzburg.** 60 Jahre Brüderanstalt Moritzburg. Am 1. Mai konnte die Brüderanstalt Moritzburg auf ein 60 jähriges Bestehen zurückblicken. In der Diakonessschule der Anstalt sind bisher rund 350 Diakonen ausgebildet worden. Die Feier des 60. Gründungstages soll am 29. Mai mit einer feierlichen Feier begangen werden.

* **Dresden.** Abschluß der Gaskwirtschaftsschau. Mit einem Preis- und Wertlochen der Ausstellungen und einer eindrucksvollen Hochfunkstunde wurde am Sonntag bei starkem Publikumsbesuch die Gaskwirtschaftsschau zu Ende geführt. Den Abschluß bildete die Preisverteilung

in den drei Abteilungen Hochfunkstunde, Rundfunktechnik und Fleischerdienst.

* **Dresden.** Personalnachricht. Das bisherigestellvertretende Direktionsmitglied der Sächsischen Staatsbank, Kreimböhl, ist am 31. März 1932 aus dem Dienste der Sächsischen Staatsbank ausgeschieden. — Alsstellvertretendes Mitglied des Direktoriums der Sächsischen Staatsbank ist der bisherige Direktor der Niederlassung Dresden der Danatbank, Kurt Nebelung, eingetreten.

* **Dresden.** Vater Georg von Sachsen spricht. Auf Einladung des Ortsverbandes der katholischen Vereine Dresdens sprach am Freitag abend im Konzertsaal des Kronprinz-Wußmannpalastes der ehemalige sächsische Katholikus Vater Georg von Sachsen über das Thema „Katholizismus und nationaler Gedanke“. Der Redner kam zu dem Schluss, daß sich aus getigewollter Gliederung in Rassen, Sprachen usw. eine weitere Gliederung in Nationen ergebe. Der einzelne Mensch sei in erster Linie Angehöriger seiner Nation. Der Staat sei absolut zu bedienen. Vater Georg von Sachsen verlangte schließlich Beendigung des Streites zwischen den Parteien, damit Deutschland einer glücklicheren Zukunft entgegengehen werde. Der Redner erkannte stürmischen Beifall der Karlsbesuchten Versammlung.

* **Dresden.** Dr. Ecener, der Kinderfreund. Im Dresdner Zoologischen Garten ist eine Kinderstadt aufgebaut worden, in der den kleinen und kleinsten Besuchern reichlich Gelegenheit zum Spielen gegeben ist. Die Patenschaft über dies Städtchen hat jetzt Dr. Ecener, der bekannte Beppenbücher, übernommen.

* **Dresden.** Am 30. April trat der Büroverstand Oskar Müller, der 49 Jahre im Dienste des Landwirtschaftlichen Vereins tätig gewesen ist, in den Ruhestand. Dem verdienten Beamten wurden vom Wirtschaftsministerium und von der Kreisdirektion Dresden der Landwirtschaftskammer besondere Ehrungen zuteil.

* **Freiberg.** Die Geliebte überfallen. Am Sonnabend vormittag überfiel ein 24 Jahre alter Glasmacher aus Brandeisendorf seine 17 Jahre alte Geliebte, als sie sich auf dem Wege von ihrem Heimatort Kleinvilbertsdorf nach ihrer Arbeitsstätte in Freiberg befand. Nach vorangegangenem Streit verlegte der Mann das Mädchen mit einem Stemmeln sehr schwer. Das Mädchen erhielt an Kopf, Hals und Rücken 9 starke blutende Stichwunden und mußte in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus nach Freiberg gebracht werden. Der Täter wurde verhaftet.

* **Dippoldiswalde.** Einbrecher im Schulhaus.

In der Nacht zum Freitag wurde im benachbarten Sende-

in das Schulhaus eingebrochen. Die Täter stahlen aus dem Herrenzimmer für etwa 200 Mark Schmuckstücke sowie zwei Herrenuhren. Von den Dieben hat man noch keine Spur.

* **Kamenz.** In der Stadtverordnetenversammlung am 28. April wurde u. a. mit den Stimmen der SPD, KPD und NSDAP ein sozialdemokratischer Antrag auf Senkung der städtischen Werkstarife angenommen. Danach sollen die Gas- und Strompreise um 30 Prozent gesenkt und die Licht- und Gaschulden der Erwerbslosen gestrichen werden. Den Unterstützungsbedürftigen soll Licht und Gas unentgeltlich geleistet werden.

* **Bautzen.** Autounfall. Am Freitag abend stürzte in Kleinheinsdorf das Auto des dortigen Sägewerksbesitzers Weise infolge Plakats eines Reisens in den Straßenraum. Weise und der mitfahrende Wirtwirt Kalisch aus Kleinheinsdorf wurden herausgeschleudert und mußten mit erheblichen Verletzungen in ihre Wohnungen gebracht werden.

* **Bautzen.** Geistliche Obligationen. Vor dem Bautzener Gemeinsamen Schöffengericht hatte sich die Buchdruckereibesitzer Anna Helene Wagner aus Warsendorf wegen Münzverbrechens zu verantworten. Sie war beschuldigt, Obligationen der schweizerischen Gesellschaft für elektrische Industrie in Basel verfälscht und in den Verkehr gebracht zu haben. Es stellte sich heraus, daß der Chemiker der Angeklagten früher bei einer Bautzener Buchdruckerei beschäftigt war, bei der die genannte Firma ihre Obligationen hatte drucken lassen. Wagner hatte eine Anzahl Formulare der Obligationen, in die noch keine Nummern eingetragen waren, für sich behalten. Als Wagner einmal krank war, will seine Frau die Obligationen aus Not zu verwerten versucht haben. Wer die Nummern eingegeben habe, sei ihr unbekannt. Das Gericht verurteilte die Angeklagte zu drei Monaten Gefängnis unter Abzug einer Bewährungsfrist nach Verbüßung eines Teils der Strafe.

* **Bautzen.** Verurteilter Sittlichkeitsverbrecher. Das Bautzener Gemeinsame Schöffengericht verurteilte den aus Dresden kommenden, beim Amtsgericht Neusalza-Spremberg angeklagten Willy Schardt wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis. Er war angeklagt und im allgemeinen auch gekündigt, an 7 Schulstunden unzulässige Handlungen vorgenommen zu haben. Schardt hatte bereits früher wegen ähnlicher Delikte eine gerichtliche Verwarnung erhalten.

* **Bautzen.** Um den Bautzener Theater-Neubau. Der Rat der Stadt Bautzen beschloß in seiner letzten Sitzung, die Platzfrage für den Neubau des Bautzener Stadttheaters vorläufig zurückzustellen, um zunächst die finanziellen und architektonischen Voraussetzungen des Baues zu klären. In den nächsten Tagen soll eine Einwohnerversammlung stattfinden, in der die finanzielle Mithilfe der Einwohnerchaft einheitlich organisiert werden soll. Die Sammlung unter der Einwohnerchaft hat bisher rund 6800 M. erbracht.

* **Bautzen.** Vereinigte Textilwerke Wagner u. Moras teilweise stillgelegt. Die bekannten bautzener Vereinigte Textilwerke Wagner u. Moras teilen folgendes mit: In Anbetracht der in den letzten Monaten immer stärker aufgetretenen weiteren Wirtschaftsschrumpfungen war es notwendig geworden, die einzelnen Fabrikationsabteilungen

auf einen unnormalen Beschäftigungsgrad zu senken. Die unwirtschaftliche Kurzarbeit macht jedoch eine Neuordnung der Beschäftigungsverteilung der einzelnen Werke notwendig, und zu deren Durchführung wird vorlänglich die ganze bzw. teilweise Stilllegung verschiedener Abteilungen bis auf weiteres unvermeidlich.

* **Bittau.** Vom Dubinet Waldtheater. Das Waldtheater Dubin wurde von dem Gemeinderat Dubin und Dahn für die Sommerspielzeit 1932 dem Regisseur des Bittauer Stadttheaters, Georg Beckow-Lehmann, übertragen, der auch bereits im Vorjahr das Theater leitete.

* **Leipzig.** Großener in einem Lagerbüro. Am Sonntag mittag gegen 1/2 Uhr brach in dem Lagerbüro einer Möbelfabrik in der Klingenstraße an Leipzig Feuer aus. Die Feuerwehr, die mit drei Löschwagen zur Brandstelle angerückt war, konnte erst kurz nach 5 Uhr das Feuer löschen. Der Büro, in dem sich leicht brennbare Gegenstände: Modelle, Holz, Verpackungsmaterial u. a. befanden, ist vollständig niedergebrannt. Personen sind bei dem Brand nicht zu Schaden gekommen.

* **Waldheim.** Verletzter Gilmord. Am Freitag wurde hier der Arbeiter Erich Helbing verhaftet. Er hatte seiner Frau Gilt in das Essen getan. Glücklicherweise bemerkte die Frau das Vorhaben ihres Mannes noch rechtzeitig. Als Grund für seine Tat gab Helbing unglückliche Scheuerhälften an.

* **Oberkotzau.** Hobes Alter. Die älteste Einwohnerin der Gemeinde, Frau Emilie Uhlemann, konnte dieser Tage ihren 92. Geburtstag feiern.

* **Granatz.** Der seit 1924 amtierende Bürgermeister von Granatz, Köbler, wurde in der letzten Gemeinderatsversammlung für die Zeit bis 1942 wiedergewählt.

* **Stollberg.** Die Verabsiedlung eines alten Mannes. Durch einen Sturz ist der hiesige 70 Jahre alte Berginvalide Max Georgi in den Tod geritten worden. George sollte als Zeuge vor Gericht erscheinen, um in einer gewöhnlichen Geschicht auszusagen, die durch Niederreiter heraufbeschworen worden war. Der alte Mann glaubte das nicht überleben zu können und erhängte sich.

* **Stollberg.** Einbruch in eine Postagentur. In der Stadt zum Sonnabend drangen unbekannte Täter in die Postfiliale in Gablenz ein, zerstörten die Telefonleitung und stahlen ein Nachnahmepaket, eine Schenktodestafel sowie ein Paar Schuhe.

* **Gehren.** Die Stadtverordneten lehnten in ihrer letzten Sitzung den vom Rat vorgelegten Haushaltswillentwurf für das Rechnungsjahr 1932, der eindeutiglich der Gehlberände aus den Vorjahren mit einem Defizit von rund 700 000 Mark abschließt, ab. Der Rat wurde ermächtigt, die laufenden Ausgaben zu bestreiten.

Letzte Funkspur-Meldungen und Telegramme

vom 2. Mai 1932.

Kein Übereintritt des Reichsministers Trebitsch zur NSDAP

Berlin. (Funkspruch.) In einigen Blättern wird behauptet, Reichsminister Trebitsch habe die Abfahrt, demnächst zur NSDAP, übergetreten. Wie wir dazu von möglicher Seite erfahren, ist an der Behauptung kein wahres Wort.

Verabredung des Diskontages in Italien.

Rom. (Funkspruch.) Der Diskontag ist mit Wirkung vom heutigen Tage von 6 Prozent auf 5 Prozent herabgesetzt worden.

Das Augenleiden MacDonalda.

London. (Funkspruch.) Ministerpräsident MacDonald hat sich heute morgen einer eingehenden ärztlichen Untersuchung unterzogen, deren Ergebnis, wie bekannt wird, sehr zufriedenstellend gewesen ist, mindestens was den allgemeinen Gesundheitszustand anlangt. Sein Augenleiden jedoch wird die Heranziehung eines weiteren Spezialisten erforderlich machen, da man sich darüber schlüssig werden will, ob nicht doch notwendig ist, daß der Ministerpräsident sich noch größere Schonung auferlegt.

Einberufungsrecht der Parlamentsminderheit.

Leipzig. (Funkspruch.) Der Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich gibt lieben eine Entscheidung bekannt, in der es u. a. heißt:

Es war bisher bestritten, ob das Recht der Minderheit nur dann besteht, wenn das Parlament seine Tagung geschlossen hat, oder ob es auch geltend gemacht werden kann, wenn das Parlament sich nur vertagt hat.

Die Frage ist durch eine Klage der Deutschen Nationalen Fraktion und der Deutschen Fraktion des preußischen Landtags gegen den Präsidenten des preußischen Landtags zur Entscheidung durch den Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich gelangt. Dieser hat zugunsten der Minderheit erkannt und ausgesprochen, daß der Landtagspräsident dem Einberufungsantrag eines Mitglieds des Landtagsmitglieder auch während einer bloßen Vertagung folgen müsse. Der Staatsgerichtshof hat keine Entscheidung besonders auf Artikel 24 der Reichsverfassung gefügt. Die Entscheidungsgleichheit von Artikel 24 läßt deutlich erkennen, daß man bei Satzung der Reichsverfassung das Einberufungsrecht auch bei einer Vertagung hat gewähren wollen. Die gegenteilige Meinung würde zudem der Mehrheit die Möglichkeit geben, das gerade gegen sie gerichtete Minderheitsrecht dadurch zu vereiteln, daß sie keinen Tagungsschluß mehr einztreten läßt, wie das ja auch jetzt — treulich aus anderen Gründen — regelmäßig geschieht.

Die Frage ist durch eine Klage der Deutschen Nationalen

Allgem. Ortskrankenkasse Riesa.

Beitragssammlung für die freiwillig Versicherten am Dienstag, den 3. und Mittwoch, den 4. Mai 1932 für Mai/Juni (61 Tage) in den Kostenstunden von 8 bis 1 und 3 bis 4 Uhr. (Annahme der fälligen Beiträge nur an diesen beiden Tagen.)

Amtliches

Freibank Bahra.

Dienstag nachm. 5 Uhr Mittagszeit, Uhr und 25 Pf.



Auf die billigen Wachstuch-Schoner im Linoleumhaus Mittag am Capitol wird aufmerksam gemacht.

Möb., Zimmer, sof., zu verm. zu erfr. im Tagebl. Riesa.

Aufwahrung für Vorm., Job., zu erfr. im Tagebl. Riesa.

Wein. Erkrankung meines Mädchen sucht sofort

ein fleißiges, ehrliches

Hausmädchen

nicht unter 18 Jahren.

zu erfr. im Tagebl. Riesa.

Jüngeres Mädchen

in Handwirtschaft gefücht.

Nürnberg. Am Ufer 17.

Älteres Mädchen

sucht Beschäftig. für 1. od.

2. Kl. Tag. Öff. erfr. u. T 2200

an das Tageblatt Riesa.

Hautjucken.

juckende Hautausschläge bringen

die davon betroffenen nicht selten

aus Verzweiflung. Ein probates

mittel, das wir empfohlen,

ist Adlers' Salbe.

Salbe 50, 90 Pf. und 1.88

(dreißeckig Form).

Daß die hautreinigende

Adlers' Salbe 50, 90 Pf.

U. 1.88



Stets
das
Neueste

Steppdecken, hyg. reine Füllung, mit 845
k.s. Damast, Satin-od. Jacon-Bes. 14.50 11.50

Bettfedern, gute gereinigte Qual.
seien ab 78,- das

Schmücke Dein Heim!!

Landhaus-Gardine m. Falbel	35 26	15	Tischdecken indanthr. Zefir, versch. Größen 1.45 95	55	Schwedenleinen indanthr., 80/120 brt. 1.25 98	68
Etamine weiss, 150 cm breit ..	88 78	68	K'sd. Decken 130x160 cm, mit Fransen	295	Dek.-Stoffe Vorderseite Damast, 60/120 brt. 1.45 88	68
Stores-Stückware mit schönen Einsätzen und Fransen	1.75 1.30	95	Divandeck. gute Gobelinqualität herrl. Must. 5.95 5.45	495	Gardinen-Volle soböne Muster, ca. 125 cm breit	195
Punktmull, ca. 120 breit in schönen Farben ..	1.45 1.25	115	Linoleum gute fehlerfr. Ware I. neuest. Druckmust.		Möbelstoffe gute Gobelinqualität, ca. 130 cm breit	225
Madras-Gardinen 3-teilig, indanthrenfarb. 5.45 3.95		145	Läufer 90 cm 67 cm 50 cm 2.25 1.45 98		Korbssessel-Garnit. gute haltbare Bezüge, in Leinen oder Damast	295
Künstler-Gardinen engl. Tüll, 3-teilig ..	2.95, 2.45	195	Auslegeware 200 cm brt., qm 2.45	210	Wachstuch vorz. Ware 115 cm 1.70 100 cm 1.45 85 cm	125
Linoleum-Teppiche 200x300 200x250 150x200	19.50 15.50 10.50		19.50 15.50 10.50			

TROPLowitz

Das Kaufhaus für Alle

Capitol Riesa U.-T. Goethestr.

Nur noch heute Montag bis Mittwoch
der Welt gewaltigstes Filmwerk

Ben Hur

In Tonfassung m. Ramon Novarro
Vorführungen 7 und 9.15 Uhr

Heute Montag bis Donnerstag Hans Beck-Gaden in:

Der bebende Berg

Ein Gebirgs-Tonfilm mit starker Handlung. Vorführung 7 u. 9 Uhr

Moderne Frühjahrs-Mäntel

Shetland, Noppé, Diagonal
gute Stoffe — beste Verarbeitung
niedrigste Preise

W. Fleischhauer
Nachf. Riesa
das Haus der größten Auswahl

Vorleboden. Morgen Dienstag
ergeben Sie ein Herm. Sonn.

Überall bevorzugt werden die erstaunlichen

Farben

Lacke

Pinsel

von Osk. Förster, Zentral-Drogerie
u. Spezial-Farbenhandlung, Riesa.

Noch kurzem, mit Geduld ertragenden Leiden
entstieß am Sonnabend morgen unser lieber
Vater, Schwieger-, Großvater, Bruder und
Onkel, der Manne

Robert Obieglo

im 71. Lebensjahr. In tiefler Schmerze
die trauernden Kinder nebst Angehörigen,
Riesa, Elbstr. 14 (Dresden, Dößbar), 2. 5. 32.
Beerdigung findet Dienstag mittags 1 Uhr
von der Friedhofshalle aus statt.

Wieder und unverwacht verließ Sonntag
früh 9. Mutter liebte gute Würste, Schwieger-,
Groß-Urgroßmutter, Schwieker, Schwägerin
und Tante, Frau

Anna verm. Streubel geb. Fischer
im 77. Lebensjahr.

Dies zeigen tiefsinnig an
die trauernden Kinder.
Riesa-Gröba, den 1. 5. 32, Gutsbergstr. 20, 1.
Die Beerdigung findet Mittwoch 2 Uhr von
der Friedhofshalle Gröba aus statt.

Mittwoch, 4. Mai 1932, Hotel z. Stern Riesa
einmaliges Gastspiel der Mitgl.
des Stadttheaters Döbeln/Sa.

Cyankali
S 218
Schauspiel in 8 Bildern von Dr. med. Friedrich Wolf.
Volkstümliche Eintrittspreise:
0.80, 0.60, Erwerbslose 0.40 Mk. Vorverkauf Volkshaus.

Die Mitglieder der Volksbühne Riesa haben gegen
Vorzeigung der Mitgliedskarte freien Einstieg.

Bäckerei Boritz 24

an Herrn Walter Rost übergeben habe. Ich danke für
das mir entgegengebrachte Vertrauen und bitte, dasselbe
auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll **Bernhard Wünsche**.

Höflichkeit bezugnehmend auf obige Bekanntgabe ver-
spreche, daß ich jederzeit bemüht sein werde, der
werten Kundschaft nur das Beste zu liefern.

Hochachtungsvoll **Walter Rost.**
Boritz, am 2. Mai 1932.

Modestoffe

für duftige Sommerkleider
kauft man am besten bei

Fleischhauer
Nachf. Riesa
das Haus der größten Auswahl

Vereinsnachrichten

Stahlhelm-Bräutigam. Mittwoch, d. 4. Mai, Ver-
sammlung, 8 Uhr Elbterrassen. Kameradin Frau
Schadenburg-Wiehen spricht über: "Brennende
Geitkogen". Alle herzlich willkommen.

Turkverein Riesa (DZL) e. V. Morgen Dienstag

20 Uhr Männerstunde, 21.30 Vereins-Veranstaltung.

Elbterrasse. Morgen Dienstag

Üb 10 Uhr Wellmeat, abends die
üblichen Schlachtergerichte, sowie frische
Wurst in befannter Güte.

Dieser lädt ein W. Grehnau.

12%
Rabatt
(doppelte Marken) (Zucker und
frische Markenartikel ausgeschl.)

auf Gero-Kaffee und alle
eigenen Erzeugnisse
nur noch bis 4. Mai!

Geschenke zum Muttertag kaufen Sie deshalb besonders preisw.

Gerling & Rockstroh, Haupstrasse 75

Am 30. 4. entschließt nach längeren schweren Leiden unsere liebe,
treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester,
Schwägerin und Tante, Frau

Pauline verw. Paul

geb. Käseberg

im Alter von 72 Jahren.

Riesa-Merzdorf und Leipzig
den 2. 5. 1932.

In tiefer Trauer
die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 3. 5., nachmittags 1/2
vom Trauerhause aus statt.

Wäsche u. Wäschlein
(Staubbleiche) ins Haus
nehmen. Waschblatt Schla-
felle frei. Zu erfragen
im Waschblatt Riesa.

Heute eingetroffen
beste Qualität
Schellfisch, Goldbarsch
grüne Heringe, Bläßfisch

Ia Kabilau

3 Pfd. nur 55 Pf.

Clemens Bürger

Sämtliche Süßigkeiten
werden sauber geschuppt.
Recksepte gratis.

Der Mai ist da!

Nest können
Gurkenkerne
ins freie Land gelegt werden
Gefüllter lange, grüne
Gefüllter kurze ob. Ritter.

Alle Blumen-
u. Gemüsesamen
für Freiland n. Wiltbeet,
Begonien, Gladiolen
noch einmal frisch eingetroffen.

Erlaß Schäfer Nach.
Gartenschäferdünger, Gartenreime

Der Spargel ist da!
Die Erneuerung u. Reinigung
des inneren Menschen
kann beginnen. Ab heute
täglich 2 mal frisch
ausgezogenen Spargel aus
erstklassigen Küchen zu
niedrigsten Tagespreisen
empfiehlt.

U. S. Ritter Nach.
Hauptstr. 88 Tel. 695.
Vorberbestellung erbeten.
Gute Ritter
Schiefdrücklinge
u. Spargel heute frisch.
Alois Stelzer.

Für Ihren
Gemüse-Garten
empfehle ich meine
außerläufigen Sorten
Gurkensamen
neue verbesserte fadenteile
und ertragreichste Sorten
Samenhandlung

Schneider
am Rathausplatz.

"Nordsee-Halle"
Vestaloppsstraße 9
empfiehlt
frische Seeſeiche
in Spezial-Gispadung
täglich eintreffend.

Morgen Dienstag
frische Seeſeiche
Gitschier.
Carl Jäger, Gröba.

Arterien-
verkalkung,
Magen, Därme,
Blasen, Nieren- u.
Leberbeschwerden,
Darmstörungen, so
wie Rheumatismus,
Gicht und Gelenk.
Größte Erfolge durch
den garantiert echten
Neris

Knoblauchsäft.
Gefüllt, leicht einzu-
nehmen. Dr. M. 2.75.
Zentral-Drog. Förster.

5 Stück gebr.
Kachelgrundöfen
2 Stück gebr.
Kachelherde
billig zu verkaufen.
Rudi Schmidt, Hauptstr. 93

DHW-Wagen
Schnell. Rabiatlett, in sehr
gutem Zustand, preiswert
zu verkaufen durch
C. Aurich, Riesa
Goethestr. 32 Tel. 886.

Billige
Tapetenfänge
bis Sonnabend, d. 7. Mai
Mittag am
Capitol.

4. 5. 1932, 8 Uhr
Allg. Ber.

Die heutige Nr. umfaßt
10 Seiten.

Eine starke Landwirtschaft — die Quelle unserer Volkstrust.

Von Reichsminister a. D. Dr. Hermes.

Die Verschärfung der Weltwirtschaft und die sich immer mehr verschärfende Behinderung unserer Industriewaren-ausfuhr durch die Absperrungsmaßregeln anderer Länder hat auch weite Kreise der Industrie zu der Erkenntnis gebracht, daß der Binnenmarkt die sicherste Grundlage unserer Volkswirtschaft ist. Das bedeutet eine wesentliche Unterstützung der Landwirtschaft in ihrem schweren Kampfe um die Wahrung ihrer Lebensinteressen. Je mehr die großen Schichten der städtischen und industriellen Bevölkerung zu der Einsicht kommen, daß unsere Zukunft nicht in der weiten Welt, sondern in unserem eigenen Lande liegt, desto mehr ist zu hoffen, daß es trotz handelspolitischer Hemmungen und konjunkturpolitischer Mängeln schließlich doch gelingen wird, der Landwirtschaft in allen ihren Teilen den notwendigen Schutz zu verschaffen.

Die staatliche Fürstung für die Landwirtschaft muß aber ihre Ergebnisse finden in gesteigerten Leistungen der landwirtschaftlichen Selbsthilfe. Wenn die Landwirtschaft die Forderung aufstellt, daß in Unbetracht unserer finanziellen und wirtschaftlichen Notlage die Einfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse aus dem Auslande weitgehend eingeschränkt wird, dann muß sie auch alle Kräfte daran setzen, dem deutschen Volke eine nach Menge und Güte ausreichende Ernährung aus der eigenen Scholle zu sichern. Sie darf trotz aller Schwierigkeiten nicht erlahmen in der ruhigen, pflichtbewußten Erfüllung ihrer Aufgabe, den deutschen Arbeiter truchbar zu erhalten und die einheimische Fahrzeugherstellung weiter zu steigern und zu verbessern. Sie darf nicht mutlos werden, wenn auch der Druck der täglichen Schwierigkeiten noch so schwer auf ihr lastet. Nicht dumme Verweisung macht die Lage entzücklicher, nur zähes Aushalten und Schaffen kann eine bessere Zukunft herbeiführen.

Daher muß allen Landwirten die eindringliche Mahnung zugegrufen werden: Vaht nicht nach in Eurer Arbeit, bestellt die Wiederholung nicht an Saat und Dünger und anderen notwendigen Aufwendungen, wenn Ihr irgendwie die Mittel dafür aufbringen könnet! Die kommende Ernte darf nicht durch Vernachlässigung der Bestellung ein Fehlschlag werden, sondern muß uns weiter vorwärts bringen auf dem Wege zur nationalen Selbstversorgung. Das gebietet das Interesse unseres geliebten Volkes, aber auch das Interesse der Landwirtschaft selbst. Indem wir durch eigene Erzeugung die Einfuhr entbehrlich machen, verringern wir unsere Abhängigkeit vom Auslande, erhöhen die Einnahmen der Landwirtschaft, stärken dadurch ihre Kaufkraft für gewerbliche Erzeugnisse und geben den Arbeitslosen Beschäftigung; zugleich wächst damit die Aufnahmefähigkeit der städtischen Bevölkerung für landwirtschaftliche Erzeugnisse und werden die öffentlichen Kosten gemildert.

Die Weltwirtschaftskrise, deren verhängnisvolle Folgen unserem Volke die Nachteile einer übermäßigen Verschlechterung unserer Wirtschaft mit dem Auslande zum bitteren Bewußtsein gebracht haben, hat die Bedeutung einer starken Landwirtschaft als Quelle der Volkskraft mit außergewöhnlicher Eindringlichkeit offenbart. Sache der Landwirtschaft ist es nun, trotz aller Hemmungen und Schwierigkeiten zu beweisen, daß sie die Ernährung des deutschen Volkes gewährleisten und der Industrie einen Gefahrt für den verlorenen Auslandsabsatz bieten kann. In wahrer vaterländischer Dienst wird sie dadurch beitragen zu dem wirtschaftlichen und nationalen Wiederaufstieg unseres schweregeprägten Volkes.

Das deutsche Handwerk vor einer Katastrophe.

Berlin. Vom Reichsverband des deutschen Handwerks wird mitgeteilt: „Die Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse im Handwerk hat im Monat April immer bedrohlischeren Charakter angenommen, sodass, wenn nicht bald eine grundlegende Besserung eintritt, eine Katastrophen unvermeidlich erscheint. Inzwischen die politische Hochspannung der letzten Wochen Handel und Wandel lärmend beeinflusst hat, läuft sie nur schwer beurteilen; immerhin hat es den Anschein, als ob weite Kreise der Auftraggeber sich darauf eingestellt hätten, den Ausgang der Wahlen abzuwarten. Eine leichte Belebung der Geschäftstätigkeit haben nur diejenigen Handwerke aufzuweisen, die zu den ausgesprochenen Saisonberufen gehören. Zugestanden hat die Geschäftstätigkeit vorwiegend infolge der reuen Umarbeitung und der Frühjahrsarbeiten bei den Malern, Töpfern, Tapetenern und Elektrikern. Im Bekleidungs-handwerk blieb infolge der allgemein ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse, sowie der verhältnismäßig frühen Witterung die Geschäftsbeteiligung gering. Für die Handwerksberufe, die von der Finanzierung der Frühjahrsarbeiten in der Landwirtschaft eine vermehrte Auftragserteilung erhofften, war der vergangene Monat eine kalte Enttäuschung. Besonders bemerkenswert war die Stille, die immer noch auf dem Baumarkt herrschte. Infolge der Schwierigkeiten in der Kapitalbeschaffung, sowie der Sparmaßnahmen der Behörden wurden Neubauten so gut wie gar nicht in Angriff genommen.“

In dem Bericht wird weiter über die Zunahme der Schwarzarbeit geplagt und bemängelt, daß die sozialen Kosten und Steuern so gut wie keine Minderung erfahren hätten.

Strafanzeige gegen Hitler wegen Abgabe einer falschen eidestatlichen Versicherung.

Berlin. Die „Welt am Montag“ hat, wie sie mitteilt, gegen Adolf Hitler Strafanzeige wegen Abgabe einer falschen eidestatlichen Versicherung bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts in München erstattet.

Diese Strafanzeige bezichtigt sich auf die in der Wahlzeit erfolgte Veröffentlichung einer Rechnung des Berliner Hotels „Kaiserhof“. Die Veröffentlichung war u. a. von der „Fränkischen Tagespost“ in Nürnberg nachgebracht worden, worauf Hitler am 7. April durch eine eidestatliche Versicherung durch das Landgericht Nürnberg eine einkellige Verfügung gegen die „Fränkische Tagespost“ erzielte.

Die „Welt am Montag“ behauptet nun mehr, Hitlers eidestatliche Versicherung sei in zwei Punkten unrichtig und zwar sei erkennbar, daß die „Welt am Montag“ am Tage der eidestatlichen Versicherung wegen der Veröffentlichung der Hotelrechnung noch nicht verklagt gewesen, zweitens habe die „Welt am Montag“ ausdrücklich berichtet, daß der im „Kaiserhof“ für 10 Tage aufgegebene Betrag von Hitler und seinem Sohne gemacht worden sei. Im ersten Fall habe Hitler eidestatlich verkündet, daß die „Welt am Montag“ wegen der Veröffentlichung der Hotelrechnung verklagt sei, im zweiten Fall habe Hitler bestritten, daß er für die erwähnten Ausgaben gemacht habe.

Die Maifeiern im Reich und im Ausland.

Die Mai-Feiern in Berlin

Berlin, 2. Mai.

Im Mittelpunkt der Feiern für den 1. Mai standen in Berlin zwei Lustgartendemonstrationen, die der Sozialdemokraten und die der Kommunisten. Auf der SPD-Kundgebung sah man neben verschiedenen Reichstags- und Landtagsabgeordneten auch den Polizeipräsidenten von Berlin, Gräfin. Innenminister Severing war mit einem der Jüge aus dem Stadtinneren mitgezogen. Der Vorsitzende der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion, Glauert, stellte die Forderung nach einer 40-Stundenwoche, nach einem Bruch mit der Taktik des alten bürokratisch-vorsichtigen Abwägens, des Hagens und Haubers innerhalb der Sozial- und Wirtschaftspolitik auf. Weiter sei zu fordern eine klare Stellungnahme zum Wirtschafts- und Arbeitsbeschaffungsprogramm der Gewerkschaften und zur Veröffentlichung der Arbeitsbeschaffungspläne der Regierung.

Infolge des warmen Wetters wurden im Laufe der Kundgebung etwa achtzig Personen ohnmächtig. Arbeiter-samariter brachten ihnen die erste Hilfe. — Die Kundgebung ist ohne Zwischenfälle verlaufen.

Auf der kommunistischen Demonstration forderte der Führer der KPD, Ernst Thälmann, zu einer unbefriedigbaren roten Einheitsfront gegen den Faschismus und gegen das drohende Verbot der proletarischen Wehrorganisationen auf. Auch diese Kundgebung verlief reibungslos.

Ruhige Mai-Feiern in Sachsen

Dresden. Unähnlich des 1. Mai veranstalteten am Sonntag in Dresden die SPD und die KPD Kundgebungen, die ziemlich stark besucht waren. Bei der Kundgebung der KPD am Volkshaus Dresden-West sprach Reichstagsabgeordneter Arzt-Dresden. Die Kundgebung der KPD fand im Ostragehege statt. Sämtliche Veranstaltungen und Umzüge sind in voller Ruhe und Ordnung verlaufen.

Auch in Leipzig und Chemnitz sind sämtliche Mai-demonstrationen ruhig verlaufen.

Zusammenföge in Bremen

Bremen, 1. Mai. In Bremen kam es anlässlich einer kommunistischen Maifeier zu schweren Zusammenstößen zwischen Kommunisten und der Polizei. Nach einer kommunistischen Kundgebung in den Centralhallen bildete sich ein Demonstrationszug. Als die Polizei den Zug auflösen wollte, leisteten die Demonstranten Widerstand. Sieben Polizeibeamte wurden verletzt, drei davon erheblich. Die Polizei machte dann vom Gummiknüppel Gebrauch und sprengte den Zug auseinander. Auch an anderen Stellen der Stadt wurden Demonstrationsversuche gemacht, wobei zahlreiche Kommunisten verhaftet und nach Waffen durchsucht wurden.

In Würzburg sprach auf drei sozialdemokratischen Kundgebungen Reichstagspräsident Löbe. Löbe betonte, daß Programm der internationalen Maifeier. Er trat für die 40-Stunden-Woche zur Verminderung der Arbeitslosigkeit ein. Wenn der Faschismus sein Haupt erhebe, würde das Schwerkapital die Sozialdemokratie bekommen und die Massen weiter fröhnen und leiden. Die sozialdemokratische Bewegung werde auch mit den Nationalsozialisten in Deutschland fertig werden. Der Kampf gehe um die Fortentwicklung der Republik zum sozialen Volksstaat. — Die Kundgebungen verliefen ohne Störung.

In Braunschweig waren die vorgeesehenen Kundgebungen unter freiem Himmel durch ministerielle Verfügung verboten worden. Es fanden daher in zwei überfüllten Sälen sozialdemokratische Versammlungen statt, die ohne Zwischenfälle verlaufen sind.

* London, 1. Mai. Am Maifeiertag bewegte sich wie alljährlich ein großer Kundgebungszug unter starker polizeilicher Begleitung nach dem Hyde-Park, wo eine Reihe von Ansprachen gehalten wurde. Großes Interesse

erregte die Tribüne der Liga für die Freiheit Indiens, wo irische Redner mit den Indern „im Kampfe gegen den britischen Imperialismus“ übereinstimmten und das gemeinsame Interesse Irlands und Indiens betonten.

* Tokio, 1. Mai. Die Maifeierkundgebungen in Tokio verliefen ohne Zwischenfälle; durch die Stadt bewegte sich ein Zug von 12.000 Demonstranten, die von 5000 Schülern begleitet waren.

* Berlin. In allen größeren Städten Palästinas war am Maifeiertag die Polizei verstärkt worden, so daß der Tag ohne Zwischenfälle verlief. Vorsichtshalber hatte die Polizei schon vorher etwa 40 kommunistische Führer festgenommen, um Kundgebungen zu verhindern.

* Melbourne. Bei der Maifeier in Melbourne kam es zu schweren Unruhen. Ein Demonstrationszug von 5000 Personen marschierte nach Parramatta, wo verschiedene Reden gehalten wurden. Unter den Rednern befanden sich auch der Ministerpräsident von Victoria, Tannecliffe, ferner der Präsident der victorianischen Arbeiterpartei, Cameron, und der Präsident des Handelsdepartements, die von einem inmitten der Menge stehenden LKW zu verhindern versuchten. Die Menge brach jedoch in laute Protestrufe aus, stürzte den LKW und warf den Ministerpräsidenten und seine Begleiter zu Boden. Einer der Angreifer schlug auf den Ministerpräsidenten ein, so daß dieser mehrere Wunden am Kopf, darunter eine Verletzung unter den Augen, erlitt.

* Budapest, 1. Mai. Der 1. Mai ist in Budapest im allgemeinen ruhig verlaufen. Die Sozialdemokraten veranstalteten am Vormittag eine Kundgebung. Einzelne Ruhesünder wurden von den Polizisten rasch entfernt. Insgeamt wurden im Laufe des Tages 108 Personen von der Polizei gestellt.

* Wien, 1. Mai. Die Maifeiern sind hier ruhig verlaufen.

* Prag. Der 1. Mai ist in der Tschechoslowakei im allgemeinen ruhig verlaufen. Nur in einigen wenigen Dörfern kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei. In Prag marschierten die tschechischen Nationalsozialisten, die tschechischen Sozialdemokraten und die tschechischen Kommunisten in gewohnter Weise zueinander über den Wenzelsplatz zu ihrer Maiveranstaltung. Im Zuge der tschechischen Sozialdemokraten marschierten auch etwa 600 deutsche Sozialdemokraten, die Transparente trugen mit Aufschriften wie: „Wie wieder Krieg“, „Proletarier aller Länder vereint Euch!“ Als bei den kommunistischen Versammlungen auf dem Republikplatz auch deutsche Arbeiter vorwanden, wurde ihnen wiederholt zugespielt: „Hier wird tschechisch gesprochen!“

* Trier, 1. Mai. Zu einem blutigen Zwischenfall kam es in Trier bei einer Maifeierkundgebung der kommunistischen Partei. Für den Nachmittag war ein großer Umzug angekündigt, gegen den die Polizei bereits bei seiner Bildung einschreiten musste, weil Transparente mitgeführt wurden, die verbrechende Inschriften trugen. Bei der Belebungsparade eines solchen Transparenten kam es zu einem ernstlichen Zusammenstoß zwischen Polizei und Kommunisten, bei dem vier Personen mehr oder weniger schwer verletzt wurden, darunter eine Frau. Vier Kommunisten wurden verhaftet.

Maiparade in Moskau.

* Moskau. Am Sonntag fand in Moskau aus Anlaß der Maifeier eine große Parade der roten Armee statt. Auf der Tribüne der Sowjetregierung erregte die Anwesenheit der türkischen Abordnung unter Führung des Ministerpräsidenten besondere Aufmerksamkeit. Auch das gesamte diplomatische Korps unter Führung des japanischen Botschafters war angereist. Kriegscommisar Voroschlow hielt eine Rede, in der er darauf hinwies, daß die rote Armee jederzeit bereit sein müsse, für die Sowjetunion zu kämpfen, die jetzt stark bedroht sei. Nach dem Vorbeimarsch der Truppen zogen die Moskauer Arbeiterverbände an der Tribune vorbei.

Am Sonntag wurden in der ganzen Sowjetunion neue Fabrikantagen eingeweiht, darunter das Kraftwerk Dnjepr-

Aus dem Landtag

Gegen die Petesch-Gruppe

Ansätzlich der am kommenden Mittwoch stattfindenden Sitzung des Haushaltsausschusses B des Landtages, in der die Anträge und Anfragen betr. das Ostelbische Braunkohlenhynthdikat bezw. die Petesch-Gruppe behandelt werden, hat der Schuhverband der Brüdergroßfamilien im Bereich des Ostelbischen Braunkohlenhynthdikats den Fraktionen des Sächsischen Landtages erneut Unterlagen über die monopolistischen Bestrebungen der Ignaz-Petesch-Gruppe im Ostelbischen Braunkohlenhynthdikat überlandt. Es wird darin darauf hingewiesen, daß die Industrie- und Handelskammer Dresden, der Verband Sächsischer Industrieller, der vorläufige Reichswirtschaftsrat und das Landgericht Königsberg das schädliche Vordringen der Ignaz-Petesch-Gruppe im Ostelbien betont haben.

* Dresden. Die nationalsozialistische Landtagsfraktion hatte an die Regierung eine Anfrage gerichtet, in der um Auskunft gebeten wurde, ob es Anträge, daß vom Reiche ein Treibstoffmonopol errichtet werden sollte. Die Regierung hat darauf nunmehr geantwortet, daß sie den Gerüchten über die Schaffung eines Treibstoffmonopols sofort nachgegangen sei. Die zuständigen Reichsstellen hätten auf Anfrage auf das Bekannteste verklärt, daß die Regierung nicht daran denke, ein Benzinmonopol zu schaffen und es an eine ausländische Firma zu übertragen.

Der Abgeordnete der konservativen Volkspartei, Friesche, hat eine Anfrage eingebracht, die Auskunft darüber wünscht, wie hoch die Kosten des Volksbegehrungs- und des Volksentscheidens seien, die dem Staat und den Gemeinden erwachsen sind.

Auf der Tagessitzung der nächsten, am 3. Mai stattfindenden Sitzung des sächsischen Landtages stehen u. a. die Wahl eines Unterhausbauausschusses zur Untersuchung der Bebauungen über staatsfeindliche Umtriebe in der sächsischen Polizei und in den Amtsstellen des sächsischen Staates, die zweite Beratung der Vorlage betr. Geschäftserweiterung der Sächsischen Staatsbank sowie der hierzu vorliegenden Anträge, die Beratung sozialdemokratischer, kommunistischer und volksparteilicher Anträge betr. Arbeitsbeschaffung. Weiter soll u. a. der deutschnationale Antrag auf Belastung des Millionenkredits für das sächsische Spielwarengewerbe behandelt werden.

Die Nationalsozialisten halten ihre Anfechtungslage aufrecht.

Dresden. Der Volksentscheid bleibt angefochten. Zu der irreführenden Meldung, daß der Landeswahlausschuß das Ergebnis des Volksentscheids Landtagsauflösung für null erklärt und einstimmig sämtliche Beschwerden wegen angeblicher Wahlbeeinflussung als unerheblich und gegenstandslos abgelehnt habe, erklärt die nationalsozialistische Landtagsfraktion, daß der Landeswahlausschuß lediglich das zahlenmäßig Ergebnis des Volksentscheids festgestellt habe. Eine Entscheidung über den wegen gewalttätiger Wahlbeeinflussung und Verlegung des Wahlheimerliches eingelegten Einspruch durch die nationalsozialistische Landtagsfraktion steht einzig und allein dem Oberverwaltungsgericht zu, bei dem das beantragte Verfahren selbstverständlich durchgeführt wird.

67 Nationalsozialisten zwangsgestellt

Berlin, 2. Mai. Polizeibeamte durchsuchten in der Sonnabendnacht ein nationalsozialistisches Verkehrslokal in der Aleksandrinenstraße, bei zwei der Anwesenden wurden Pistolen gefunden. Außerdem fand man auf der Erde vier Pistolen, einen Dolch und zwei Taschenrevolver. Da sich nicht feststellen ließ, wem die weggeworfenen Waffen gehörten, wurden sämtliche 67 Personen nach dem Polizeipräsidium zur Feststellung ihrer Personalien gebracht. Zwei von ihnen, bei denen man die Pistolen gefunden hatte, blieben in Gewahrsam, die anderen wurden später wieder entlassen.

Verhandlungsfreiheit für die Parteileitung des Zentrums

bd. Berlin. Der geschäftsführende Vorstand der Deutschen Zentrumspartei brachte am Sonnabend unter dem Vorz. des Prälaten Dr. Kaas das Ergebnis der Landeswahlen und überließ bei den kommenden politischen Verhandlungen die letzte Entscheidung der Reichsparteileitung. Ob der parteiamtlichen Mitteilung über die Sitzung heißt es, man habe mit Genehmigung und Dank freigekickt, daß durch die Freiheit der Wähler die Fortführung einer aufbauenden nationalen Realpolitik gewährleistet sei. Dem Reichslandrat, der für kurze Zeit der Sitzung bei-

wollte, sei der Dank für seine tapferste Vertheidigung des deutschen Standpunktes in Genf zum Ausdruck gebracht worden.

Bierte Südamerikafahrt des „Graf Zeppelin“.

Friedrichshafen. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute früh um 5.00 Uhr zu seiner zweiten Südamerikafahrt abgestartet. Führer ist Kapitän Lehmann. An Bord befinden sich zehn Passagiere, darunter ein Kind. Dieser Flug wird der letzte nach Südamerika in diesem Frühjahr sein.

Landestagung des Christlich-sozialen Volksdienstes.

Dresden. Der Christlich-soziale Volksdienst, Landesgruppe Sachsen, hielt am Sonnabend und Sonntag in Dresden seine Landestagung ab, die auf allen Seiten Sachsen auf besucht war. An einer Kielde hielt eine öffentliche Kundgebung am Sonnabend abend sprach der Reichsführer des Christlich-sozialen Volksdienstes, Reichstagsabgeordneter Simpfendorfer, Notar, über „Deutschlands Kampf um Leben, Raum und Freiheit“. Er betonte, daß nur die halbige endgültige Befreiung der Tributstaaten zur Freiheit und zur Überwindung der schweren Krisen führen könne. Ferner forderte der Redner Gleichberechtigung in der Abrüstungsfrage. — Nach gemeinsamem Besuch eines Gottesdienstes begann die Landestagung am Sonntag mit einem Referat des Stadtverordneten Bödtrich-Chemnitz über Kommunalfragen. Reichstagsabgeordneter Simpfendorfer trat in einem Referat über die politische Lage u. a. für die Einbeziehung der Nationalsozialisten in die verantwortliche Mitarbeit in den Völkervereinigungen ein. Hierauf wurde eine Entschließung angenommen, in der es heißt, gerade nach dem Ergebnis der Landtagswahlen habe der Volksdienst die Überzeugung, daß Volksdienstarbeit um des Volkes willen notwendiger sei denn je, da der Befreiungskampf Giebels und Widerstandskampf auf schwere Proben stelle und weiterhin von jedem Volksgenossen Opfer fordere. Diese „Front des nationalen Widerstandes“ auszubauen, halte der Volksdienst für eine vordringliche Aufgabe.

Bei den Wahlen wurden Studentenfarrer Kunze-Peipzig als erster und Stadtverordneter Bödtrich-Chemnitz als zweiter Vorsitzender der Landesgruppe einstimmig gewählt.

Buchhändlertagung in Leipzig.

Leipzig. Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler hielt gestern hier seine 107. Hauptversammlung ab, die wegen der Landtagswahlen bekanntlich zum erstenmal nicht am Sonntag Konkurrenz stattfand. Der erste Vorsteher Dr. Friedrich Oldenborg-München polemisierte in seiner Eröffnungsansprache dagegen, daß man dem Buchhandel eine Preisentlastung auferlegt habe, die um so mehr ein Opfer bedeute, als ein wirtschaftlicher Erfolg davon nicht zu erwarten war. Der Gefamtdurchschnittspreis des Buches gegenüber 1913 liege nur um 53 Prozent höher, während der Buchdruck-Preistarif noch nach der Senkung vom Januar um 115 Prozent über Friedenspreis liege. Der Redner verwahrte sich gegen weitere Eingriffe in das wirtschaftliche Geschehen des Buchhandels.

Oberbürgermeister Dr. Goerdeler erklärte in seiner Ansprache in Beantwortung der Ausführungen Dr. Oldenborgs, daß er sich von der Wichtigkeit und Notwendigkeit seines Vademecums im Buchhandel überzeugt habe. Im übrigen betonte er, wie schon häufig, daß seiner persönlichen Meinung nach im Wirtschaftsleben die Freiheit der Persönlichkeit sobald wie möglich wieder hergestellt werden müsse.

Eine von der Hauptversammlung angenommene Entschließung wendet sich gegen allzu grob schematische Sparmaßnahmen der Behörden, die geeignet seien, nicht nur den deutschen Buchhandel, sondern allen wichtigsten Kulturwerken unvorderbringlichen Schaden anzufügen.

In einer zweiten Entschließung befiehlt die Hauptversammlung, daß es noch immer nicht gelungen sei, mit der Sowjetregierung ein urheberrechtliches Vereinkommen zu schließen.

Bei der Vorstandswahl wurde an Stelle von Dr. Gustav Alipper-Stuttgart, der zum Präsidenten des württembergischen Industrie- und Handelstages berufen ist, Verlagsbuchhändler Herbert Hoffmann-Stuttgart neu gewählt. Zum Ehrenmitglied des Börsenvereins wurde Verlagsbuchhändler Hofrat Dr. Meiner-Leipzig ernannt, der jedoch auch Ehrenmitglied des Deutschen Verlagsvereins Leipzig geworden ist.

Ein neuer Uralteff-Prozeß.

Dresden. Aus Berlin wird berichtet: Das Schwäbische Oberlandesgericht Schöneberg verhandelte am Sonnabend gegen die Ausländer Otto Kallies und Gustav Ulrich, ferner gegen die aus dem Dresdner Uralteff-Prozeß bekannten Karl Schrade und Oberleutnant a. D. Julius Behrend und den Russen Uralteff. In diesem Prozeß handelte es sich darum, daß Kallies, Schrade und Ulrich im Jahre 1929 in einer Zehlendorfer Villa einen Einbruch begegneten und dort Papiere im Werte von 20 000 Mark stahlen. Die Papiere soll Uralteff als Debitor an sich und an den Dresdner Rechtsanwalt Dr. Türl weiterverkauft haben. Da das Gericht teilweise zu prüfen haben wird, ob dieser Einbruch nur vorgenommen wurde, um Uralteff Werte in die Hand zu spielen, auf die diese Kredite erhalten konnte, werden noch weitere Ermittlungen anstreben sein, sobald der Prozeß einstweilen wieder auf unbekannte Zeit vertagt werden mußte.

Urteil im Kommunisten-Prozeß.

Wdz. Berlin. In dem schon seit vielen Wochen andauernden Prozeß gegen die Kommunisten Heigl und Geßhoff wegen des Überfalls auf ein nationalsozialistisches Verkehrslokal im Osten Berlins, bei dem Gastwirt Götz getötet wurde, hält das Landgericht II Berlin am Sonnabend das Urteil. Von den 22 Angeklagten wurden 12 zu Gefängnisstrafen von 8 bis 18 Monaten verurteilt, während der Staatsanwalt gegen einige Angeklagte Buchausbaus beantragt hatte. Beide Angeklagten wurden freigesprochen. Das Gericht hat nicht als erwiesen an, daß einer von den Angeklagten an der Tötung des Gastwirts beteiligt gewesen sei.

Sofort Land für die Siedlung.

Berlin. (Funkspur.) Wie wir erfahren, hat im Reichsarbeitsministerium mit Vertretern der Siedlungspraxis eine Befreiung darüber stattgefunden, wie es möglich sei, die Siedlung weiter zu verbessern. Die Befreiung bezog sich besonders auf das Siedlungsland, welches jetzt aus dem Ostbahnabschnitt fällt. Es bestand allgemein Übereinstimmung darüber, daß man verfügen müsse, noch einfacher und sparsamer als bisher zu siedeln. Die Vertreter der Siedlungspraxis gaben auch der Auffassung Ausdruck, daß alles Land im Ostbahngebiet, das nicht mehr entschuldet werden kann, nunmehr wirtschaftlich auch mit größter Beschleunigung der Siedlung einzuführen ist.

General von Gallwitz,

der aus dem Weltkrieg bekannte Heerführer, fand am 2. Mai seinen 80. Geburtstag feiern. Bei Ausbruch des Weltkrieges trat General v. Gallwitz an die Spitze des Garde-Reiter-Korps, mit dem er die belgische Region Namur nahm. Er nahm dann an der Schlacht an den Marne teil, durchbrach im Sommer 1915 die russischen Stellungen am Narwa und dreimal siegreich bis in die litauischen Kämpfe vor. Der berühmte Feldzug im September und Oktober 1915 brachte der 11. Armee, deren Führung General v. G. inzwischen übernommen hatte, neuen unvergänglichen Ruhm. Im Jahre 1916 befahlte von Gallwitz die Truppen vor Verdun, die die immer mehr anwachsende Übermacht der Alliierten aufzuwehren hatten. Schließlich führte der General seine ungeschlagenen Truppen geordnet hinter den Rhein zurück. Von 1920 bis 1924 gehörte der General als Mitglied der Deutschnationalen Volkspartei dem Reichstag an.



Die Gerüchte über die Herabsetzung der 12-jährigen Dienstzeit bei der Reichswehr.

Noch kein bestimmter Plan.

London. Der diplomatische Korrespondent des „Observer“ meldet ebenfalls, daß Reichskanzler Brüning während des Genfer Vertrages MacDonald und Stimson gegenüber erklärt habe, Deutschland solle sich verpflichten, seine Rüstungen bis zur zweiten Abrüstungskonferenz, die in einigen Jahren stattfinden soll, nicht zu erhöhen, wenn dafür gewisse technische Vorschriften des Versailler Vertrages, die sich auf die ungleiche Abrüstung beziehen, aufgehoben würden. Eine dieser technischen Verpflichtungen besteht in der Verpflichtung der 12-jährigen Dienstzeit. Brüning will diese Bestimmung befehligen müssen, da eine 12-jährige Dienstzeit einen Mann für das Civilleben unbrauchbar mache. Dem Ziel des Friedensvertrages Deutschland der ausgebildeten Rekruten zu berauben, habe Brüning durch sein Budgetabkommen Rechnung getragen, die gegenwärtige Stärke der Armee nicht zu erhöhen. Dieser „offensichtlich gute und geschäftsmäßige“ Vorschlag habe auf MacDonald und Stimson Eindruck gemacht; er könne die Grundlage für ein sofortiges Einvernehmen zwischen Deutschland und England, Amerika, Italien und Russland abgeben. Die Fäden würden sicherlich wieder aufgenommen werden, wenn die Abrüstungskonferenz wieder zusammenentrete.

In Berliner politischen Kreisen wird diese Meldung des „Observer“ ebenso wie ähnliche, bereits früher veröffentlichte Berichte, als ein Gemeinschaftsprojekt bezeichnet, die sich aus den von verschiedenen Seiten in Genf gemachten Vorschlägen ergäben. Auch deutscherseits seien Anregungen ergangen, ohne daß sich bereits ein bestimmter Plan herauskristallisiert habe. Die Erörterungen würden bei der geplanten neuerlichen Zusammenkunft der Staatsmänner fortgesetzt.

Einführung des Schichtendertages in Dänemark?

Bemerkenswerte Mede des dänischen Ministerpräsidenten.

Kopenhagen. Der dänische Ministerpräsident Stauning hielt am Sonntag auf der Wahltagabende der Sozialdemokratischen Partei, die in einem der größten Parks der Stadt Kopenhagen, eine politische Ansprache, in der er sich in sehr scharfen Worten gegen den Schlächterereinklang wandte. Er nannte die Dorkommission einen Verlust, die Lappo-Bewegung auch in Dänemark einzuführen. Die Regierung sei im Bereich, dem Parlament einen Vorschlag über die Herabsetzung der Schülern der Landwirtschaft, sowie über die Einführung eines Schichtendertages zur Überwindung der Arbeitslosennot vorzulegen. In diesem Augenblick breche nun der Schlächterereinklang aus. Das Land sei durch die dadurch unmöglich gemachte wichtige Ausfuhr nach England auf schwere Bedrohung. Es sei möglich, daß die Regierung eingreifen müsse, um sich gegebenenfalls der landwirtschaftlichen Ausfuhr selbst anzunehmen.

Auch MacDonald abgereist

Genf, 2. Mai.

Der englische Premierminister MacDonald hat Sonnabend um 10 Uhr abends Genf verlassen, um nach London zurückzukehren.

Premierminister MacDonald erklärte nach seiner Ankunft in London u. a.: Es ist noch ein gewaltiges Maß an Arbeit zu leisten, und wir haben es noch mit außerordentlich schwierigen Fragen zu tun; trotzdem glaube ich, daß die Aufgabe bewältigt werden kann. Die Besprechungen in Genf werden so bald als möglich wieder aufgenommen werden müssen. Ich werde nach Genf zurückkehren, um daran teilzunehmen. Die größte Bedeutung messe ich der Frage bei, ob der Londoner Flottenvertrag, der von drei Mächten unterzeichnet worden ist, in ein allgemeines Abkommen verwandelt werden kann; das ist für mich die entscheidende Probe. Trotz aller Schwierigkeiten glaube ich immer noch, daß sehr Erhebliches und Wichtiges erreicht werden kann. Ein Versagen ist angesichts der Folgen, die es haben müßte, undenkbar.

Neue Verhaftungen in Shanghai

Shanghai, 2. Mai. Aus Shanghai wird berichtet, daß die französische Polizei in der Koncessionszone elf Koreaner verhaftet hat. Die Zahl der Verhafteten beläuft sich nunmehr auf fünfzehn. Man rechnet mit weiteren Verhaftungen, da eine Anzahl belastender Schriftstücke beschlagnahmt wurde. Fünf der bei dem Attentat Verletzen befinden sich auf dem Wege der Besserung.

Konkurse und Vergleichsverfahren im April 1932.

Berlin. (Funkspur.) Nach Mitteilung des statistischen Reichsamtes wurden im Monat April 1932 durch den „Reichsanzeiger“ 929 neue Konkurse, ohne die wegen Wassermangels abgelebten Anträge auf Konkursöffnung, und 742 eröffnete Vergleichsverfahren bekanntgegeben. Die entsprechenden Tabellen für den Monat liegen sich auf 975 Bezeichnungsweisen 759.

Vertliches und Sächsisches.

Miela, den 2. Mai 1932.

— Pflanzengarten auf der Bosel. Der vom Landesverein Sächsischer Heimatbau vor zwei Jahren eröffnete Pflanzengarten der Bosel bei Meißen soll am Himmelfahrtstage dem Besucher auch in diesem Jahre unentbehrlich freigegeben werden. Bissher haben die Besucher sich musterhaft verhalten und dadurch dem Heimatbau für Belehrung und Augenweide gedient.

— Tagung des Ev.-luth. Landesschulvereins. Der Ev.-luth. Landesschulverein für Sachsen hält seine Öffentliche Tagung in diesem Jahre am Himmelfahrtstage in Kamenz ab. Landeskirchenvorstand D. Ihmels wird die Festpredigt halten.

— Veranlagung der Stadtbanken und Gemeinde-Girokassen zur Gewerbesteuer. Nachdem der Reichsfinanzhof die subjektive Körperschaftsteuerliste der Grossteile Sachsen bejaht hat, bat das sächsische Finanzministerium die Gewerbesteuerverantwoordingbehörden angewiesen, die Stadtbanken und Girokassen vom Beginn des Rechnungsjahrs 1926 an zur Gewerbesteuer heranzuziehen und, soweit dies bisher nicht geschehen ist, die ausgetragten Veranlagungen nunmehr umgehend nachzuholen.

— Tagung der Landeskirchlichen Gemeinschaften in Chemnitz. Die Landeskirchlichen Gemeinschaften in Sachsen hielten hier ihre Hauptkonferenz ab, die aus dem ganzen Lande zahlreich besucht war. Im Mittelpunkt der Tagung stand ein Referat von Pastor Höller-Wuppertal über „Christus, der Helfer und unser Glaubens“. Die Tagung war umrahmt von Vorträgen eines Posaunen- und Klaisenländerchor.

— 10. jährlicher Jugendtag des GDA in Freiberg zu Plingenstein! Die geistige und körperliche Erziehung des Nachwuchses der Angestelltenstafette — seitens aller Parteipolitik — ist seit seinem Bestehen Pflichtgabe des Jugendbundes im GDA. In äußerster sachlicher und doch von viel Begeisterung getragener Arbeit hat sich die Angestelltenjugend mit verantwortungsbewußten Führern Städten der Weiterbildung und der Lebensförderung geschaffen. Die Sätze erzieherischen und selbsterzieherischen Schaffens in Jugendgruppen, Scheinfirmen (Übungsfaktoren), auf Wanderfahrten, bei Spiel und Sport lädt sich nur schwer in wenigen Sätzen lagen. Höhepunkt dieser heute mehr denn je notwendigen Jugendarbeit bilden die in regelmäßiger Folge stattfindenden Jugendtage. Zum 10. Male seit dem Zusammenschluß des GDA trifft sich die sächsische GDA-Jugend zu Plingenstein in Freiberg, der sächsischen Berg-Hauptstadt.

— Protest gegen den Missbrauch des Rundfunks. Der Reichsverband deutscher Rundfunkteilnehmer a. V. Bezirk Leipzig, hat als größte Rundfunkhörer-Organisation als Organisation der gesamten nationalen Hörerschaft an die Leitung der WDR ein Schreiben gerichtet, in dem schrift gegen die Übertragung der Wahlrede des preußischen Ministerpräsidenten Braun Stellung genommen wird. Es heißt u. a. in dem Schreiben: „Wir mitteldeutschen, sächsischen und thüringischen Hörer machen die Wiederaufnahme darauf aufmerksam, daß sie mit der Hörergabe des Leipziger Senders für jeden parteipolitischen Zweck eine Art eines Bruchs des Rundfunkstatuts, der verfaßtmaßig und rechtsgelehrig veranworteten Rundfunkstunde für den Rundfunk schuldig gemacht hat. Wir verlangen aufs schärfste, daß die WDR es unterläßt, uns Sachsen und Thüringen im Programm unseres eigenen Senders mit der parteipolitischen Wahlpropaganda des preußischen Sozialdemokraten Braun zu füttern. Jeder einzelne Hörer wird mit größter Strenge zur Einhaltung der rundfunklichen Gesetzesbestimmungen gehalten, er hat aber andererseits sowohl als Rundfunkteilnehmer wie auch als Staatsbürgers das Recht, ja die moralische Pflicht, von der Sendegesellschaft gleichfalls die Einhaltung eben dieser Gesetze zu fordern.“

— Dresdner Robe-Dürchen. Im Sommer vorläufiges Jahres wurde unter dem Viehstand eines Gutshofs in Doborn von Einbrechern großer Schaden angerichtet. Die Täter hatten mehrere Kühe, die auf der Weide standen, durch Angiebungen schwer verletzt, ohne daß es ihnen gelang, der Tiere habhaft zu werden. Schließlich konnten sie aber doch eine 6 Rentner schwere Jungkuh abschlachten. Beide der Täter wurden kurz nach der Tat ermittelt und festgenommen. Weil weitere Täter wurden jetzt von der Kriminalpolizei ebenfalls verhaftet. Sie kommen außerdem noch zu mehreren Geflügeldiebstählen in der Umgebung von Dresden als Täter in Frage. Ein Teil der gestohlenen Hühner und Enten wurde in den Schreberäumen der Verhafteten noch lebend gefunden und an die Geschädigten zurückgegeben.

— Freiberg. Glück im Unglück. Auf der Straße zwischen Mohren und Nossen fuhr am Freitag abend ein aus der Richtung Mohren kommender Kraftwagen gegen die geschlossene Schranke des Bobnäberganges beim Bellauer Wald in dem Augenblick, als der Abendzug Mohren-Freiberg die Stelle passierte. Das Auto wurde vom Zug erfaßt und vollständig zertrümmt. Die Insassen kamen mit dem Schrecken davon.

— Dippoldiswalde. Selbstmord in der Talsperre? Im Tännichtgrund wurden von Anglern einige Herrenkleidungsstücke gefunden. Nach voraufgefundenen Papieren gehörten die Sachen einem aus Schmiedeberg stammenden Konsulanten, der wahrscheinlich den Tod in der Talsperre gefürchtet und gefunden hat. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

— Chemnitz. Einbruch in eine Postagentur. Wie vom Chemnitzer Polizeipräsidium mitgeteilt wird, ist in der Nacht zum 30. April in die Auerswalder Postagentur eingebrochen und aus einem Schreiberstück ein Beihilfeschein mit dem Wert von 1200 RM. gestohlen worden. Die Erörterungen der Kriminalpolizei führen unter Beihilfeschein eines Polizeihundes dazu, daß die Spur der Täter bis etwa 1 Kilometer vor Auerswalde verfolgt werden konnte. Das Beihilfeschein mit noch sämtlichen Postwertzeichen wurde auf freiem Felde gefunden. Werner ist in der gleichen Nacht in dem Nachbarort Garndorf in ein Wohnhaus und in Oberlichtenau flut in einen Gerätschaften der Reichsbahn eingebrochen worden. Es wird vermutet, daß es sich bei sämtlichen Einbrüchen um dieselben Täter handelt.

* Rue. Erfolg für einen Rechtskonsulenten. Das Amtsgericht Rue verurteilte den 37 Jahre alten in Rue wohnhaften Rechtskonsulenten und früheren Elektrotechniker Heinrich Max Windisch wegen Betrugs zu einem Jahr Gefängnis. Windisch, der bereits mehrfach vorbestraft ist, hatte einem Handwerkmeister unter Vorstellung falscher Tatsachen verprocen, ihm ein Hypothekendarlehen vermittelten zu wollen. Obwohl der Handwerkmeister an W. eine Provision zahlt, kam es nie zur Vermittlung des Darlehens. Außerdem wurden W. noch mehrere Fälle von Betrug zur Last gelegt.

* Georgswalde. Auf der Egge mitgeschleift. Dieser Tage verunglückte hier der Landwirt Dienstel bei Haldenreichen schwer. Als er mit Egoen beschäftigt war, schleifte das Gespann und ging durch. Dienstel, der mitgeschleift wurde, erlitt durch die eisernen Spiken der Egoen schwere Verletzungen.

Turnen - Sport - Spiel - Wandern

NSB. schlägt VfB. Zwenkau mit 5:1 (3:0) Toren!

DSC. besiegt den deutschen Meister. — SpVc. Blauen mitteldeutlicher Pokalmeister.

Sportfreunde Freiberg steigen in die 1. ostösterreichische Klasse auf.

Der große Erfolg des NSB.

Wenn wir sieglos einen Sieg gegen die vielstärkere Mannschaft des VfB. Zwenkau erhofften, so aber doch nicht in diesem Ausmaße. Gestern lieferten aber die NSB.-er wieder ein Spiel, woran man nur seine helle Freude haben konnte. Schon in den leichten Spielen sah man wieder ein Anstreben der Leistung, welche gestern nahezu an den Höhepunkt gesommen sein durften. Zwenkau allerdings übertraf nach der unangenehmen Seite. Die von dieser Mannschaft erreichten Resultate in den Verbandsspielen, ihr 4. Tabellenplatz im Gau Groß-Lichtenberg und ihr leichter Erfolg gegen den Verteidiger Meister Wacker mündeten den Eindruck erweckten, daß Zwenkau zu den stärksten Leipziger Mannschaften gehört. Nun nach dem gestrigen Spiel zu urteilen, scheint es mit der Leipziger Spielstärke nicht allzuweit her zu sein, denn die NSB.-er waren ihrem Gegner überlegen, sogar ziemlich glatt. Erst als es aber gar nicht so aus. Da legte Zwenkau ein Spiel hin, daß man auf einen Großkampf gefaßt sein konnte. Das Pulver war aber bald verschossen und die NSB.-er brachten den Sieg um. In raschen Vorläufen wurde das Tor der Gäste angegriffen. Weimel kommt Kluge zum Planen und zweimal verpaßt Hofmann in aussichtsreicher Position. Über der 3. Minute von Kluge nimmt sich Hofmann besser an, sein Schuß führt in der 16. Minute zum 1:0. Die NSB.-er sind weiter im Angriff. Die rechte Seite greift an, diesmal flaniert Hofmann, obgleich stark bedrängt, schießt Andrich zum 2:0 ein, und drei Minuten später führt Klingner einen Strafstoß aus, der über Kluge, R. zu Gundermann gelangt. Gundermann schießt und zieht nochmal und schon heißt es 3:0 für Riesa.

Das war selbst den Gästen zuviel. Sie wehrten sich jetzt ihrer Haut, sobald den NSB.-ern bis zur Pause nichts mehr gelingt. Nach Seitenwechsel sind vorerst die Zwenkauer die Angreiter. Mit Windunterstützung sind sie stark im Vorteil. Auf dem kann auch nach Torwartwechsel in der 49. Minute das erste Tor dagegenliegen, es blieb aber das Ehrentor. Nach und nach machen sich die NSB.-er wieder frei. Eine weitmärschige Kombination Gundermann-Hofmann schließt nach derselben Flanke der bereingelaufene Kluge, R. mit Bombenschuß zum 4:1 ab. Damit war das Schicksal der Gäste bestiegt. Noch etliche gute Toregelegenheiten lassen die NSB.-er aus. Auf einer Flanke Hofmanns drückt Gundermann noch das 5. Tor ein. Dem Lorchüter glitt der Ball durch die Finger. Mit 5:1 Toren endete somit ein Spiel, was für die Gäste einer blamablen Niederlage gleichkommt.

Als Schiedsrichter amtierte Bösch-Rasenbort zur Zufriedenheit, einige Abseitsentscheidungen waren unklar.

Am Sonnabend trafen sich im NSB.-Park

VfB. Weißnig und die NSB.-Meister

was von der NSB.-Meister mit 2:1 gewonnen wurde. Weißnig trat erst mit 9 Minuten an, was sich auf das Spiel nicht günstig auswirkt, erst als sich die Gäste in der zweiten Halbzeit verholt hatten, war etwas von Fußball zu sehen. Die NSB.-er blieben mit 2:1 verdiente Sieger, wenn auch deren Männer auf keiner hohen Stufe stand. Gütiges Training tut bitter not. Weitere Ergebnisse: In einem Übungskampf standen sich in einem recht interessanten Kampf NSB.-Gesa — NSB. Jun. gegenüber. Die Jun. gewannen 1:0. NSB. 1. Jun. — NSB. 2. Jun. 2:0; NSB. 1. Jun. — VfB. 1. Jun. — NSB. 3. — Rundsch. 2. 3:8; NSB. 1. — VfB. 1. 1:2!

Der NSB. zur Himmelfahrt in Döbeln!

In großen Verbrennen stand der Döbelner SC. das Erwachen des NSB. in Döbeln an. Die NSB.-Elf hat in Döbeln kein Prestige zu wahren. In bester Belebung würde das auch gelingen. Abfahrt 1.26 Uhr.

Der neue mitteldeutsche Pokalmeister

Das Endspiel um den mitteldeutschen Verbandspokal bestreiten am Sonntag vor 7000 Zuschauern in Magdeburg der VfB.-Schönebeck und der SpVc. Blauen. Nach hartnäckigem Kampf siegten die Blauen, allerdings erst in der Verlängerung mit 2:1. Die Blauen hatten durch ihren Halblinien R. Warg die Führung in der ersten Halbzeit übernommen, aber noch vor dem Seitenwechsel glückte dem VfB.-Schönebeck der Ausgleich. Nach regulärem Spielende stand das Treffen immer noch 1:1. Die Entscheidung fiel dann in der vierten Minute der Verlängerung. Bei einem Gewußt vor dem Tor der Schönebecker rollte der Ball über die Linie.

Die mitteldeutschen Farben vertreten zu den Spielen um die Deutsche Fußballmeisterschaft der PSV-Chemnitz und der Sport- und BC-Blauen.

Sächsischer Fußball

In Ost Sachsen kam auch diesmal eine Reihe von Spielen bereits am Sonnabend zum Austrag. Die Begegnung Ring-Greiling gegen Spielvereinigung endete mit 5:4 zugunsten der Neustädter und mit dem gleichen Ergebnis bestieg der VfB.-08 die Elf von Rosensport. Am Sonntag hatte Guts Muts die Berliner Victoria zu Gast, die knapp, aber verdient, mit 3:2 geschlagen wurde. Den Aufstieg in die ostösterreichische erste Klasse sicherten sich die Sportfreunde Freiberg, da es ihnen gelang, gegen Sportlust unentschieden 1:1 zu spielen. Der NSB.-er besiegte den VfB.-Zwenkau überraschend sicher mit 5:1.

In Leipzig kamen nur wenige Spiele zum Austrag. Der Gaumeister Wacker besiegt den Liganeuling SV 99 mit 3:0. Einen unerwartet hohen Sieg von 6:2 errangen die Sportfreunde gegen den Chemnitzer BC, der stark enttäuscht. Eintracht besiegte den VfB. mit 2:1. — Fortuna trennte sich in Berlin von FC-Breuen mit 0:0.

In Chemnitz erlitt am Sonnabend der Chemnitzer BC gegen den VfB.-Chemnitz eine unerwartete Niederlage von 1:3. Preußen besiegt den SG-Limbach mit 3:1, unterlag dagegen am Sonntag mit 3:5 gegen Teutonia. National kam gegen die Sportfreunde Hohthau mit 2:1 zu einem nur knappen Sieg.

In West Sachsen hatte der SG.-Planitz an beiden Tagen auswärtige Mannschaften zu Gast. Gegen Sturm-Chemnitz unterlagen die Planitzer mit 0:2, dagegen gelang ihnen am Sonntag gegen Brandenburg Dresden ein knapper 1:0-Sieg.

Auch der SG.-Zwickau gewann von seinen beiden Spielen nur eins. Er schlug am Sonnabend den SV-Gründbach mit 4:1, hieb aber am Sonntag gegen den VfB.-Zwickau mit 2:4 das Nachsehen. Weiter kam gegen den VfB.-Glauchau mit 2:1 zu einem unerwarteten Erfolg.

Am Sonnabend endete im Gau Vogtland das Plauener Pokalderby zwischen dem VfB.-Plauen und dem 1. Vogtl. BC mit einem 2:0-Sieg des letzteren. Am Sonntag behielt der VfB. dagegen gegen die Spielvereinigung mit 1:0 die Oberhand. Der VfB.-Auerbach hatte mit 0:5 gegen den VfB.-Zwickau unerwartet glatt das Nachsehen. Noch höher fiel die Niederlage des 1. FC-Reichenbach gegen Grimmitzschau 06 aus, denn die Grimmitzschauer gewannen überlegen mit 7:0. Teutonia Neukirch fügte den SV-Schmölln mit 6:1 ab.

Dresdner Sport-Club schlägt Hertha BC 4:2

Am Sonntag weilt der DSC. in Berlin, wo er gegen Hertha-BC einen schönen Erfolg davontrug. Die Berliner wurden sicher mit 4:2 (1:0) geschlagen. Dem Spiel wohnten etwa 8000 Zuschauer bei.

Die Dresdner traten in der angekündigten Aufstellung mit Bergmann in der Verteidigerreihe, Berthold auf halbrechts und Sodenheim als Mitteltürmer an. Sie zeigten das bessere Spiel und die geschlossene Zusammenarbeit. In der ersten Halbzeit kamen die Dresdner trotz dauernder Überlegenheit nur zu einem Erfolg. In der 14. Minute schoß Berthold eine Vorlage Sodenheims platziert ein. In der zweiten Halbzeit verpaßten die Berliner einige ausgezeichnete Torelegenheiten. In der 54. Minute erhöhte Sodenheim auf 2:0. Dann hatten die Berliner mehr vom Spiel und drängten stärker, was ihnen in der 65. Minute auch einen Erfolg einbrachte, an der allerdings Viezig nicht schuldlos war. Er lenkte eine Flanke von Hahn ins eigene Netz. In der 75. Minute war ein Alleeingang Sodenheims von Erfolg, der das Ergebnis auf 3:1 stellte. In der 89. Minute verwandelte Hofmann schließlich noch einen Elfmeter zum 4:1. Erst in der letzten Minute konnten die Berliner durch Lehmann ihren zweiten Tresser erzielen.

Spielvereinigung Leipzig in Paris geschlagen

Die Spielvereinigung Leipzig weilt am Sonntag in der französischen Hauptstadt, wo die Leipziger knapp mit 2:3 (1:2) von dem Club Francais Paris geschlagen wurden.

Turner-Städtespiel Dresden — Leipzig

In Leipzig fanden am Sonntag Spiele zwischen den Turner-Städtemannschaften von Leipzig und Dresden im Fußball und Schlagball statt, die von den Leipziger gewonnen wurden. Im Fußball hielten sich die Dresden überzeugend gut und unterlagen nur knapp mit 1:2 (1:2), dagegen siegte Leipzig im Schlagball überlegen mit 56:36.

Gegen Englands Meister

Die deutsche Elf für den Kampf in Dresden.

Der Deutsche Fußball-Bund hat die Mannschaft nominiert, die der Elf des englischen Fußball-Meisters Everton im ersten ihrer sechs Heimspiele in Deutschland, das am 14. Mai in Dresden stattfindet, gegenübergestellt wird. Sie lautet:

Kreh (Notwelt-Frankfurt); Schäfli, Stubbe (beide Eintracht-Frankfurt); Oehler (Fortuna-Düsseldorf), Reinberger (Spielvereinigung-Fürth), Androsse (VfB.-Frankfurt); Albrecht (Fortuna-Düsseldorf), Helmchen (Polizei-Chemnitz), Rohr (Bayern-München), Richard Hofmann (Dresdner SC.), Kobierski (Fortuna-Düsseldorf).

TC. Budapest in Dresden.

Der mehrfache ungarische Fußballmeister TC. Budapest wird am 17. Mai in Dresden gegen eine Kombination Dresden SC./Guts Muts antreten.

Rot-Weiß Frankfurt in Leipzig und Dresden.

Rot-Weiß Frankfurt, die Elf deutschen National-Torhüters Kreh, spielt am 7. und 8. Mai in Sachsen. Am Sonnabend treffen die Frankfurter in Leipzig auf TuS. und am Sonntag findet sie Gask des Dresdner Sport-Clubs.

Der deutsche Meistersfußball am Sonntag.

Süd, West und Nord ermittelten ihre Landesmeister.

Die letzten deutschen Verbandsmeister wurden am ersten Maiwochenende ermittelt und bis auf wenige Vertreter stehen auch die Teilnehmer an den deutschen Endspielen fest, für die bereits die ersten Termine vom Bund festgelegt sind.

In Brandenburg gab es eine Reihe von Gesellschaftsspielen, von denen das Gastspiel des Dresdner SC. herauszuheben ist. Der VfB. Preußen spielte gegen Fortuna Leipzig 0:0. — In Süddeutschland wurde der Favorit Frankfurt Verbandsmeister, der in Stuttgart vor 16 000 Zuschauern nach hartem Kampf Bayern München knapp 2:0 schlagen konnte. Beide Tore fielen durch den fiktiven Dietrich. Der 1. FC. Würzburg schlug den VfB. Frankfurt in Karlsruhe glatt mit 5:0 und trifft nun auf den Polizei-Jürgen Stuttgart. — Auch in Westdeutschland ist der Favorit Schalke 04 Verbandsmeister geworden. Vor 30 000 Zuschauern schlug er in Köln Borussia Uelzen, die sich bis zur Pause mit Glück und Geschick wehrte, sicher mit 5:1. — Eine Sensation gab es in Norddeutschland, wo sich der Hamburger SV. mit einem Bombentreffer von 8:1 über Holstein Kiel ein weiteres Mal den Meistertitel holte. Mit der gleichen Tordifferenz besiegt Altona 93 Arminia Hannover 7:0. — Im Baltenverband endlich erreichte Victoria Stolp durch einen 1:0-Sieg über den VfB. Königsberg die zweite Verteilerstelle.

Aus dem Auslande ist der Sieg Belgiens über Frankreich in Brüssel vor 40 000 Zuschauern mit 5:2 und die knappe Niederlage der süddeutschen Auswahl-Elf in Bordeaux gegen eine zweite Mannschaft Frankreichs mit 3:4 zu nennen.

Bereits am Sonntag abend hat der Spielausschuss des DFB., nachdem 15 Teilnehmer an den Endspielen resteten, die Auslosung zur Vorrunde am kommenden Sonntag vorgenommen, die folgende Paarungen brachte: Hindenburg Allenstein — Eintracht Frankfurt in Königsberg, Polizei SV. Chemnitz — Beuthen 09 in Chemnitz, Tennis-Borussia Berlin — Victoria Stolp in Berlin, SG. Os. Breslau — Holstein Kiel in Breslau, FC. Schalke 04 — SuVB. Blauen in Dortmund, 1. FC. Nürnberg oder Stuttgarter

Rövers — Borussia Dulda in Fürth oder Stuttgart, Hamburger SV. — VfL. Bremen in Altona, Bayern München — Minerva Berlin in München.

Sportverein Röderau.

Mit recht hohen Ergebnissen konnten die unteren Mannschaften des Vereins ihre Gegner niederschlagen.

Röderau 2. — Nikritz 2. 7:0

Röderau 3. — Coburg 1. 8:2

Röderau Jugend — Lichtensteiner Jugend 4:1

Röderau Knaben — Großenbain Knaben 6:2

Die 1. Elf nauherte. Am 8. Mai fahren alle 5 Mannschaften nach Mühlberg zum Vereinswettkampf.

* Handball im GSV. Sportlust, Nielsa.

Sportlust 1 — gegen MTV. Töbeln 1 11:3 (4:1).

Die Verpflichtung der Turner aus Höveln erwies sich als ein Mißerfolg, weil der Gegner keineswegs der Spielweise der Sportler gewachsen war. Hätte die Sportluster energetischer gekämpft und besser geworfen, dann wäre der Mannschaftsunterschied noch deutlicher ausgegangen. In einem solchen Falle kann die Sportlustermannschaft nichts lernen. Es wird deshalb der Abteilungsleiter ans Herz gelegt, nur Mannschaften zu verpflichten, deren Leistungen die Gendarmerie-Elf zur Heraushebung ihres ganzen Könnens anwenden. Die Sportlustermannschaft kämpfte recht lustlos. Das lag wahrscheinlich in erster Linie am leichteren Trainer. Trotzdem hätte man es vernommen, wenn sich der Sturm zu energischen Leistungen aufgerufen hätte. Auch die Verteidigung und der rechte Rücken hatten nicht gerade ihren besten Tag. Gute Leistungen zeigten besonders Tormart und Mittelführer, wenn der letztere auch nicht wie im Ultimotivspiel der Angriffspunkt der Mannschaft war. — Vom Gegner gibt es wenig zu sagen. Er spielte wohl sehr eifrig, mußte jedoch sein ganzes Spiel an sehr auf Verteidigung einzustellen. Amüsern bleibt aber, daß er das Spiel immer offen hielt und sich nicht ausmachen verlebte.

Spielverlauf: Schon in der 3. Minute erzielte der Linksauf der Sportler das 1. und in der 13. Minute das 2. Tor. Vor kurz vor Halbzeit die Turner ihr erstes Tor warierten, erzielte der Halbfürst der Sportler in der 24. und 25. Minute je ein Tor. — Die 2. Halbzeit befehligte den Sportlern in gleichmäßigen Abständen 7 weitere Tore, für die der Linksauf (2), der Mittelfürst (1), der Rechtsaufen (2) und der Halbfürst (2) verantwortlich zeigten. Die Turner kamen durch schnelles Einrufen der Sportler hintermannschaft zu zwei weiteren Toren.

Um Himmelfahrtstag fahren die Sportluster mit zwei Mannschaften zum VfB. Weiden und am Sonnabend zum TSV. Sebnitz. Sie spielen am kommenden Sonntag dann weiter in Sebnitz gegen den dortigen VfB. Die Sportlustermannschaft hat viel zu tun zu machen. Rektolter Eintritt aller Kräfte ist deshalb erforderlich, gegen die guten Gegner erfolgreich abzuschneiden.

Vf. Reichsbahn Nielsa OT.

Handball.

Vf. Reichsbahn 1. — Tu. Vater Jahn Nördlich 1. 12:4 (6:2).

Vf. Reichsbahn 2. — Tu. Vater Jahn Nördlich 2. 10:1 (5:0).

Beide Mannschaften der Leute vom Alteisenbahn folgten einer Einladung des Tu. Vater Jahn Nördlich, um dort Werbespiele auszuführen. Bereits Sonnabend wurde die Hinspiel angekündigt, um auch noch der Einladung zum offiziellen Beisammensein am Sonnabend gerecht zu werden. Es wurden mit den Nördlichen Turnbrüdern sehr schöne Stunden verbracht. Das Langbein wurde von allen tüchtig geschwungen.

Am Sonntag vormittags trafen sich um 9:30 Uhr an die beiderseitigen 2. Mannschaften. Hier merkte man dem Gastgeber an, daß seine 2. Elf noch nicht groß im Kampf gekonnt hat. Der Sieg ist in der Höhe verdient.

Nach diesem Spiel trafen sich Nördlich die 1. Mannschaften. Hier war man auf das Abwischen der Reichsbahnner angewiesen. Verlor doch Nördlich vor Kurzem erstmals gegen Gersingwalde (1. Klasse Gau Nordhausen) sehr knapp.

Nördlich hat Wahlwahl und entscheidet sich mit Sonne und Wind im Rücken zu spielen. Kurz nach Auswurf erzielte Nördlich überraschender Weise das 1. Tor. Aber die Freude soll nicht lange dauern und die Reichsbahnner gleichen aus. Nach abwechslungsreichem Kampf wird das Halbzeit-Ergebnis hergestellt. Nun erwartete man eine härtere Überlegenheit der Reichsbahnner, da sie jetzt Wind und Sonne als Bundesgenossen haben. Aber Nördlich weiß dies durch eine Umstellung zu verhindern. Beim Stand von 12:4 erzielt der Schlußpfiff. Das Ergebnis ist für die Reichsbahnner dadurch so hoch ausgefallen, weil ihr Sturm besser an Schießen verstand als Nördlich. Letzterer versuchte viel sein Glück in Einzelaktionen, was ihm aber bei den guten Hintermannschaft der Reichsbahnner nichts einbringen konnte. Über trocken fand Nördlich mit dem Spiel zufrieden sein, denn es war ein Werbespiel, wie es sein soll. Gleich vom Anfang bis zum Schluss, fair durchgeführt von beiden Parteien.

Hoffentlich werden den Gastgebern dadurch neue Wunder geworden werden sein. — Am Nachmittag wurde noch ein Ausflug auf den Nördlichen Berg unternommen, welcher den Aufenthalt in dem schönen Waldentstädtchen abschloß. Abends 11 Uhr wurde die Rückfahrt mit dem Stahlzug wieder angetreten. Einem Jeden wird die Rückfahrt in angenehmer Erinnerung bleiben.

Ostfälischer Handball.

Der Handballbetrieb war in Ostfalen nicht besonders umfangreich. Das wichtigste Spiel führte am Sonntag Brandenburg und Spielvereinigung Leipzig zusammen. Die Leipziger, die fürztlich den Dresdnern knapp unterlegen waren, liegten diesmal mit 8:5 (3:5). In einem örtlichen Gesellschaftsspiel behielt Ring-Greiling knapp mit 9:8 (6:4) die Oberhand über Dresdensia. Am Sonnabend folgten der SG. 04 Greifswald die Polizei SV. ebenfalls knapp mit 6:5 (4:3). — In den ausgetragenen Wettspielen siegten der VfB. W. mit 6:5 (4:2) über den Strelener VfB. der Dresdner Handball-Club mit 10:2 (5:1) über die Wittenauer Sportvereinigung und Guts Muts mit 15:1 (10:0) gegen Weihen VfB.

Vorrunde

der deutschen Damen-Handballmeisterschaft.

im Nachteil, holten dann aber durch zwei Tore den Sieg heraus.

Handballmeisterschaften der sächs. Turnerschaft.

Im Vorschlussspiel der Turnerinnen wurde am Sonntag der TB Guts Muths Dresden von dem TB Leipzig-Müldorf mit 1:4 geschlagen. Um die 4. Vertreterstelle zu den Spielen um die Turner-Sachsenmeisterschaft standen sich der TB Leubnitz-Knaustrau und der TB Frankenberg gegenüber. Die Dresdner kamen zu einem knappen, aber verdienten Sieg von 7:5.

Am kommenden Sonntag findet in Leipzig das Turnier-Endspiel zwischen TB Müldorf und TB Frankenberg statt. Eventuell in Leipzig trifft der TB Leubnitz-Knaustrau auf den TB Leipzig-Müldorf um die 4. Vertreterstelle bei den Meisterschaften der Turner.

Deutsche DL-Handballmeisterschaft.

An der am Sonntag ausgetragenen 2. Vorrunde der Handballmeisterschaft der DL. konnte sich der einzige noch im Wettkampf befindliche sächsische Vertreter, die Turngemeinde Pirna, erfolgreich durchsetzen. Die Pirnaer traten in Pirna auf den TB 1861 Rottbus, den sie nach überlegenem Spiel sicher mit 8:3 abtropften.

Zwei Dresdner Hochsiege gegen Leipzig und Freiberg.

Am Sonntag fanden in Dresden zwei Städteviere im Hocken zwischen Dresden und Leipzig sowie Dresden (1b-Mannschaft) und Freiberg statt. Beide Spiele endeten mit Siegen der Dresdner, die Leipzig damit zum dritten Male aus dem Felde schlugen.

Zu dem Spiel Dresden — Leipzig hatten beide Städte ihre stärksten Mannschaften aufgeboten. Die Leipziger, die sich in erster Linie auf die Spieler des Leipziger Sport-Clubs stützten, enttäuschten in ihrer Gesamtleistung etwas, während die Dresdner alle Erwartungen erfüllten. Die Dresdner Hintermannschaft und die Läuferreihen ließen keinen Wunsch offen. Der Sturm arbeitete gelächelt zusammen und stand überragend bei den Leipziger Hintermannschaft, in der der Nationaltorhüter Hebe stand, weit weniger Widerstand, als erwartet. Die Verteidigung und der Sturm der Leipziger boten ihr bestes, doch bemerkten sich die Stürmer vor dem gegnerischen Tor nicht richtig durchzutunen.

Das Spiel, das mit 4:2 sicher von den Dresdnern gewonnen wurde, verlief meist ausgeglichen und wurde in schnelltem Tempo durchgeführt.

Die Dresdner 1b-Mannschaft erkämpfte gegen Freiberg einen einwandfreien Sieg von 3:1 (2:1).

Rund um den Großen Garten.

Für den am 8. Mai stattfindenden Dresdner Groß-Staffellauf "Rund um den Großen Garten" haben 46 Vereine mit 172 Mannschaften und 1836 Läufern gemeldet. Das ist das beste Melde-Ergebnis, das seit Bestehen dieser Staffel erzielt wurde. "Rund um den Großen Garten" wird diesesmal zum 16. Male durchgeführt.

Radsport.

Strassenrennen Dresden—Leipzig—Dresden
Zum 34. Male führte der Sächsische Radfahrer-Bund seine Fernfahrt Dresden—Leipzig—Dresden über 220 Kilometer durch. Bei dem schönen Wetter lieferten sich die 61 Fahrer der Hauptklasse ein interessantes Rennen. Die Überraschung des Tages war, dass die A-Fahrer die an die B- und C-Fahrer gegebenen Vorgaben von sieben bzw. zehn Minuten nicht aufholen konnten. Der beste A-Fahrer, Otto Grindel-Leipzig, belegte in 6:14:34 nur den 14. Platz, fuhr allerdings unter Berücksichtigung der Vorgaben die beste Zeit des Tages. Den Sieg erzielte sich der B-Fahrer Leuschner (Fürth) in 6:08:07, gefolgt von Gerhard Görne (Opel Dresden), Lippert (Dresden) und H. Weichner (Leipzig). Die Zeit des Siegers ist nur um eine Minute schlechter als die Rekordzeit. — Bei den Jugendfahrern, die nur 50 Kilometer auf der Strecke Dresden—Weizen—Weinböhla—Moritzburg—Dresden zurücklegten, siegte erwartungsgemäß Fenzl (Fürth) in 1:19:35. Diese Zeit wurde in dem Güterrennen, das gleichfalls über 50 Kilometer führte, von E. Börner (Dresden) in 1:17:44 um fast zwei Minuten unterboten.

Berlin — Rottbus — Berlin,
die traditionelle Radfernradfahrt, wurde am Sonntag zum 25. Male unter Beteiligung von 235 Fahrern ausgetragen. Am Ziel traf eine Gruppe von 17 Fahrern aller 4 Klassen ein. Im Spurkrieg siegte der Bochumer Löbmann ganz überlegen vor Bartholomäus, Neumann, Morello und Klich, die beide unterwegs vergleichbar verloren, das Feld zu sprengen. Die Zeit des Siegers von 7:48:41 für die 270 Kilometer liegt erheblich unter dem bisherigen Strecken-Rekord.

Nennen zu Dresden.

Der dritte Dresdner Nennntag, der von schönem Wetter begünstigt war, brachte auf der Bahn im Seidnitz recht guten Sport. Die Nennuhr, zum Teil recht gut belegt, brachten durchweg ausgeglichene Selder an den Start und verließen sehr interessant. Der Besuch war nicht übermäßig hoch. Der Preis von Seidnitz, der das Hauptinteresse beanspruchte, brachte nur die vier Favoritensieger an den Ablauf. Überzeugend siegte Narcis recht platt gegen Volkmanns, während der in diesem Jahr so erfolgreiche Irlander als April-Ausgleich Feldwechsel seinen Anhängern. Er zahlte für seinen Sieg über Eiland, der zu spät in den Endkampf eingriff, 202:10. Die Sieg-Doppelwette — Maschiavel als Überzeugungssieger im Pirnaer Ausgleich und Narcis im Preis von Seidnitz — brachte 277:10.

Die Hoppegartener Rennpremiere

brachte bei ausgesetztem Wetter das erste Auftreten verschiedener Derby-Fabrikate im Preis von Dahlwitz. Der Derby-Favorit Max d' Arcos, der noch ziemlich rund auslief, musste überraschenderweise durch den Solendorfser Biberhahn eine Niederlage einstecken. Der Engstl. erschien im letzten Bogen in Front, wurde jedoch in der Geraden von Biberhahn angegriffen und nach kurzer Spanne leicht geschlagen. Durch Amalz kam das Gesetz Solendorf zu einem weiteren Erfolg.

Eindrucksvoller deutscher Meistersieg in Rom.

In Gegenwart hervorragender Mitglieder der römischen Gesellschaft, des deutschen Botschafters und der deutschen Nationale gesangte am Sonntag auf dem Internationalen Meisterschaft der Premio Vittorio, ein schweres Jagdspringen, zum Auszug, an dem über 100 Pferde zahlreicher Nationen teilnahmen. Der Wettbewerb brachte einen großen deutschen Erfolg, da die beiden ersten Plätze von Oberleutnant Brant auf "Salzburg" und von v. Nokta-Wallwig auf "Provina" belegt wurden.

Banken-Sanierung im Haushaltsschluss.

Berlin. (Kunstspruch.) Der Haushaltshaushalt des Reichstages beriet am Montag zunächst über den Bericht seines Untersuchungsausschusses für das Bankenwesen, der die ganze Frage der Banken-Sanierung eingehend durchberaten hat. Die Verhandlungen des Ausschusses darüber waren vertraulich.

W.D. Berlin. (Kunstspruch.) Der Steuerausschuss des Reichstages beginnt am Dienstag eine Tagung, die bis Ende der Woche dauern soll. Der Ausschuss wird zunächst einen kommunistischen Antrag über die Zurückzahlung zu viel gezahlter Lohnsteuer beraten und sich dann mit den Anträgen verschiedener Parteien über Maßnahmen zur Bekämpfung der Kapitalflucht und Steuerhinterziehungen beschäftigen.

Berlin. (Kunstspruch.) Der Reichsrat hält in dieser Woche wegen des Himmelfahrtstages seine Sitzung schon am Mittwoch abends ab. Auf der Tagesordnung steht in der Hauptische das Schuldentlastungsdecreß, das die Grundlage für die große politische Aussprache im Reichstag in der nächsten Woche bilden soll. Weiter wird eine Vereinbarung mit den Vereinigten Staaten wegen der Zollabfertigung von Reisenden und ihres Gepäckes an Bord von deutschen und amerikanischen U-Booten auf hoher See sowie eine Vorlage über die Bildung des Verwaltungsrates der Reichsbank für Arbeitslosenversicherung beraten.

Eingeplant.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernehmen wir nur die preisgegebliche, nicht die ideelle Verantwortung.)

D. Treptow—Loringhoven contra Brünning.

Die Regierung des vom Altdutschen Verband veranstalteten Abends bedingt, dass aus Objektivitätsgründen auch von andersdenkenden Deputierten zu der Rede des Abgeordneten Dr. v. Treptow-Loringhoven Stellung genommen wird.

Wer der Geburtstagsfeier des Reichskanzlers und großen realen Außenpolitikers bewohnte, erhoffte einen geselligen Abend, frei von allem Pietätlichen Vorbehalt. In diesem Sinne kann man die Ausführungen v. Dr. L. nur als eine Erklärung ansprechen, die vor Wahlen in der Zeit "politischer Brunnenvergängung" (Bismarck) wohl erklärlich, nach abgeschlossenem Wahlkampf aber unverständlich erscheinen.

Die Enge des Raumes verbietet leider, zu den einzelnen Fragenkomplexen Stellung zu nehmen. Es ist selbstverständlich, dass man über die einzelnen Regierungsaktionen verschiedene Meinung sein kann. Es ist aber unerhört, wenn ein Mann, dessen Herkunft und Stellung einen gewissen Bildungsgrad verraten sollten, sämtlichen außen- und innenpolitischen Handlungen des jetzigen Reichskanzlers Motive gemeinnütziger Natur, nämlich der Selbsttugend und des Selbstbedürfnisses, um jeden Preis, unterstellt. Die Behauptung z. B., "Brünning lädt sich von seinen Schmeichlern einen zweiten Bismarck nennen", ist eine bewusste Verfälschung der Tatsache, dass erstmals der Fraktionskollege des Redners, Herr v. Oldenburg-Januschau, Brünning den ersten Kontakt vor Formrat seit Bismarck genommen hat. Scheinbar hat v. Dr. L. auch nie etwas davon gehört, dass Brünning mehr als einmal dem Reichspräsidenten seine Demission angeboten hat, denn sonst hätte der Redner nicht die Behauptung aufstellen können, dass Brünning sich an seinem Ministerstuhl klammere und nur bestrebt sei, glänzende Erfolge für seine Person zu erhaschen.

Das vaterländische Interesse erfordert die volksgemeinschaftliche Zusammenarbeit aller verantwortungsbewussten Staatsbürger. Die Grundbedingung dafür ist aber, dass man auch dem politischen Gegner Anständigkeit der Begegnung zubilligt. Dr. B.

Marktberichte.

Landwirtschaftliche Warenbörsen zu Großenhain.

Sonntagnachmittag, den 30. April 1932. Wetter: schön. Stimmung: stetig. Heute gezahlte Preise (für 50 kg in Reichsmark):

Weizen, bißig,	Strob (Weizen, Roggen)
(50 kg) 13,00—18,80	u. Hafer 1,80—2,00
Roggen, (71 kg)	Weizengehalt, 60% 22,75
do.	Roggenmehl, 70% 15,50
Sommergerste,	Roggenmehl, 8,20—8,50
Wintergerste,	Roggenmehl —
Hafer,	Roggenmehl (Auslandsw. ab. Notiz) 6,50—6,80
do.	Weizengehalt (Auslandsw. ab. Notiz) 6,80—6,90
Mais, Tiefes	Maissorten, 1,80—2,00
Mais, Tapiata	Maissorten, 1,80—2,00
Maischrot	Speiseflocken,
Wiesenkraut,	in Ladungen —
do.	in einzelnen Brt. 2,60—2,90

Auf dem Großenhainer Wochenmarkt stellten sich am Sonnabend die Preise pro Pfund wie folgt: Rapsöl, bißig, 20—40, ausländische, 35—50 Pf., Landbutter, Std. 70 Pf., Butter, Std. 6—6½, Pf., Quart 20 Pf., Kalbfleisch 70—110 Pf., Rindfleisch 90—95 Pf., Rindfleisch 55—80, Schweinfleisch 60 bis 80 Pf., Speck, geräuchert, 70—80 Pf., Schinken 140 Pf., Blut- und Leberwurst 80—100 Pf., Mettwurst 90—100 Pf., Sertings, Schotten, 15 Pf., Kartoffeln 4 Pf., Kohlkleimchen 15 Pf., Blumentohl, freimärkte, 10 Pf., Röhrkraut 10 Pf., Rottkraut, bißiges, 10—15 Pf., dgl. holländisches, 12—15 Pf., Weißkraut, freimärkte, 12 Pf., Weißkraut 20 Pf., Meerrettich 60 Pf., Möhren 10 Pf., Rote Rüben 15 Pf., Radisches, Püdding 8—10 Pf., Kapüppchen 60—80 Pf., Kartoffel 10—12 Pf., Rhabarber 15—20 Pf., 20 Pf., Salat, bißiger, Stauda 10—12 Pf., Sellerie 15—20 Pf., Spargel, 1. Sorte, 120, 2. Sorte, 100 Pf., Suppenkartoffel 80 Pf., Spinat 15—20 Pf., Tomaten, freimärkte, 50—80 Pf., Zwiebeln 18—20 Pf.

Weizen fest.

An der Produktionsbörse hat sich das Geschäft auch zum Wochenbeginn nicht beleben können. Die Grundförderung ist aber weiter freundlich. Inlandsweizen liegt aus mehrfach angegebenen Gründen nach wie vor fest. Obwohl die den gezeigten Rohmaterialpreisen entsprechenden Mehrförderungen schwer durchzuholen sind, bewilligten die Mühlen für die prompte Ware 1 bis 2 Mark mehr als am Wochenschluss. Der Lieferungsmarkt eröffnete in gleichem Ausmaß fest. Auch Septembermehr ist trotz der als günstig angesehenen Witterungsverhältnisse im Preis geblieben. Roggen liegt ruhig aber steif. An prompter Ware finden Umsätze in deutschem Roggen am bißigen Platz nur vereinzelt zu unveränderter Preisen statt. Die Mühlen versorgen sich in der Hauptrichtung mit Russenroggen. Am Lieferungsmarkt waren die späteren Sichten gut behauptet.

Die heutigen Abnahmen vermittelten bei beiden Brotgetreidearten keinen Einfluss auf die Preisgestaltung aufzuhören, zumal sie verhältnismäßig gering waren. Weizengehalte waren in den Forderungen bis um 50 Pf. erhöht, regere Nachfrage bestand aber nur zu Sonnabendpreisen. Roggenmehle haben kleines Bedarfsgeschäft bei unveränderter Forderung. Das erträgliche Öffentliche Material in Hafer ist bei Roßgehaltenen Preisen keineswegs dringlich, der Konsum lauft aber auch weiter vorstichtig. Getreide lustlos.

Bericht über den Schlachtviehmarkt am 2. Mai 1932 in Dresden.

Schlachtviehgattung und Wertklassen		Geben-	Verkauf-
		Preis	Gewicht
Winder: A. Hohle (Mittrieb 184 Stück):			
1. Vollf., ausgemästete, höchste Schlachtw.	1. junge	38—37	64
2. ältere	22—23	58	
2. sonstige vollfleischige	1. junge	22—26	48
2. ältere	20—22	42	
3. fleischige		—	—
4. geringe genährte		—	—
B. Vollf. (Mittrieb 455 Stück):			
1. Hohle, vollfleischige, höchste Schlachtwertes	28—31	51	
2. sonstige vollfleischige oder ausgemästete	23—27	46	
3. fleischige	20—22	41	
4. gering genährte		—	—
C. Kühe (Mittrieb 211 Stück):			
1. jüngere, vollfleischige, höchste Schlachtwertes	27—31	58	
2. sonstige vollfleischige oder ausgemästete	22—25	48	
3. fleischige	14—18	34	
4. geringe genährte	10—12	31	
D. Rinder (Kalbinnen) (Mittrieb 34 Stück):			
1. vollf. ausgemästete höchste Schlachtwertes	32—35	61	
2. sonstige vollfleischige	26—30	55	
E. Rinder (Mittrieb 34 Stück):			
mäßig genährtes Jungvieh		—	—
Färberei (Mittrieb 1182 Stück):			
1. Toppellender bester Markt		40—45	69
2. beste Fleisch- und Gangälber		34—40	62
3. mittlere Fleisch- und Gangälber		28—32	54
4. geringe Räuber		23—27	50
Gärtner (Mittrieb 638 Stück):			
1. beste Rostfleischer mit frischem Rostkammel		—	—
1. Rostfleischer		39—42	81
2. mittlere Rostfleischer, ältere Rostkammel und		32—37	76
3. ausgewachsene Schafe		27—31	59
4. schwachs. Schafe		—	—
5. geringgenährtes Schafe und Schafe		—	—
Schweine (Mittrieb 8170 Stück):			
1. Reiterschweine über 300 Pf.		38—37	46
2. vollfleischige Schafe von 240—300 Pf.		37	48
3. vollfleischige Schafe von 200—240 Pf.		34—36	47
4. vollfleischige Schafe von 160—200 Pf.		33—34	47
5. vollfleischige Schafe von 120—160			



Der Schiffahrtsdiktator.
Der schlechte Geschäftsgang auf den nordatlantischen Schiffahrtsrouten hat die Reedereien jetzt dazu gebracht, einen Schiffahrtsdiktator einzusehen, dem die Kontrolle über die Einhaltung der Passagerrouten und der Agentenprovisionen übertragen werden sollen. Als aussichtsreichster Anwärter auf diesen Posten gilt der New Yorker Papagdirektor G. Vederer.

Der irische Treueid abgeschafft.
Im Irischen Landtag ist das Gesetz über die Abschaffung des Treueides gegenüber der englischen Krone angenommen worden. Damit hat der irische Freiheitsführer de Valera einen neuen bedeutenden Sieg in seinem Kampf gegen England errungen.



Aus dem Paradies der Kleinsten.
Der Berliner Zoo hat auch in diesem Jahre wieder seinen Kleintier-Zoo eröffnet, in dem Menschenkinder mit jungen Tieren spielen können. Dieses drollige Bild zeigt junge Bären, die sich mit sichtlichem Vergnügen die Flasche geben lassen.



Deutschlands moderne Strafanstalt.

Nach fast vierjähriger Bauzeit ist das neue Zuchthaus in Brandenburg an der Havel fertiggestellt und seiner Bestimmung übergeben worden. Die neue Strafanstalt, die über 900 Gefangene in hygienisch einwandfreien Räumen aufnehmen kann, ermöglicht die Schließung zahlreicher überalterter Strafanstalten. Das Bild links

gibt eine Außenansicht des Zuchthauses, rechts eine Sicherungseinrichtung gegen Ausbrecher: zwischen dem Gang, der durch die hohe Mauer und den Stacheldrahtzaun gebildet wird, streifen ständig scharfe Polizeihunde. An den Ecken der Umfassungsmauer sind Wachtürme, durch die die Wärter mit einem Blick das Gelände übersehen können.



Die ersten Bilder vom Vulkanaustrich in Südamerika.

Links: der Vulkan Descabezado während einer Eruption. Oben: ein Landschaftsbild aus Südamerika, 150 Kilometer vom Schauplatz der Katastrophe entfernt: die Gegend ist mit Aschenstaub überschüttet, so daß man

den Eindruck einer Winterlandschaft hat. Unten: in der Stadt Curico in Chile wird die furchtbare Lavaaflöse, die hierher geschleudert wurde, fortgeschafft.

Zwei Schwestern werden glücklich

Roman von Helma von Hellermann

Copyright by Martin Fechtwanger, Halle (Saale)

7. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Wahrlich ein passendes Heim für den Mann, der ihr nun an der Schwelle des Empfangssalons freundlich grüßend entgegentrat. Der Hauch unnachahmlicher Vornehmheit, der ihn steiss umgab, war hier doppelt spürbar. Wie ein Fürst schritt er durch die Räume, deren unaufdringliche Pracht irgendwie von seinem Wesen erfüllt schienen. Und Barbara Wohl reichte unwillkürlich den Kopf in freudigem Stolz, an seiner Seite schreiten zu dürfen.

"Ich habe Sie ein wenig früher herausgebeten, weil ich Ihnen gern unser Haus zeigen wollte, daß meine Frau so sehr liebt", sagte Blessing, die Tür zu einem halbrunden Raum öffnend, dessen Wände mit goldfarbener Seide bespannt waren. Ein weiterer, in zartem Grün gehalten, befand sich daneben.

"Dies waren Ihre Zimmer, in denen Sie mit besonderer Vorliebe weilte. Von hier können wir gleich auf die Terrasse."

Barbara stieß einen leisen Ruf des Entzückens aus.

"Wie gut kann ich die Vorliebe Ihrer Frau Gemahlin für diese Zimmer begreifen, Exzellenz!"

Ein sehnlicher Ausdruck war in den grauen Augen, als ihr Blick über die kostlichen, mattfarbenen Teppiche und die Einrichtung schweifte, die erlebten künstlerischen Geschmack und hohen Wert verraten.

Blessing machte eine einladende Bewegung nach der Terrasse hin, wo er ihr einen Korbessel anbot; er schob sich einen zweiten heran.

"So viel ich über Ihre Tüchtigkeit im Beruf weiß, so wenig weiß ich über Ihr Privatleben, Fräulein Wohl", bemerkte er dann. "Wollen Sie mir nicht ein wenig von sich erzählen?"

Barbara lächelte. Aber um ihren Mund war auf einmal ein weiner Zug.

"Es ist alles so alltäglich, Exzellenz — ich will Sie damit nicht langweilen! Viel Arbeit, viel Sorge — und Freude. Ein Tag reicht sich an den anderen..."

"So geht es uns allen, liebes Fräulein Wohl", erwiderte Blessing ruhig. "Nur das Gefühl ist verschieden, der Inhalt nie. Ich würde gern mehr von Ihnen!"

Und willenlos dem freundlich bittenden Kläng der tiefen Männerstimme gehorrend, begann Barbara von

ihrer Jugend zu erzählen. Von der Mutter Tod und des Vaters tragischem Ende — von der jungen Schwester, um deren Zukunft sie so bangte, und von eigener Arbeit, die sie nach harren, sorgenvollen Jahren endlich in eine gesicherte Stellung geführt.

"Soweit man heutzutage von 'sicher' sprechen kann", endete sie, matt auslachend.

"Das lassen Sie meine Sorge sein, Fräulein Wohl." Blessing erhob sich. Autohupen kündete die Ankunft der erwarteten Herren. "Eine so wertvolle Kraft wie die Ihre muß unseren Werken erhalten bleiben — selbstverständlich unter günstigeren Bedingungen als bisher, damit kein Konkurrent Sie uns weg schnappt!"

Er hatte ein freudiges Dankeswort erwartet. Aber Barbara hob den Kopf, ihre grauen Augen sahen ihn ernst an:

"Wenn Sie mir die Freude an meiner Arbeit nicht rauben wollen, Exzellenz, dann bitte ich herzlich, alles beim alten zu belassen."

In des Mannes Zügen malte sich leichtes Staunen, dann eine tiefe Freude. Mit impulsiver Bewegung streckte er ihr die Hand hin.

"Ich bin beschämmt — und freue mich dessen, liebes Fräulein Wohl. Sie haben recht: Es gibt Dienste, die man nicht bezahlen kann. Und nun entschuldigen Sie mich auf einige Minuten, ich muß die Herren begrüßen. Sobald alle versammelt sind, darf ich Sie herunter bitten lassen. Machen Sie sich's hier inzwischen bequem."

Ein freundschaftliches Zucken, dann war Barbara allein.

Von seltsam freudiger Unruhe ergriffen, ging sie auf der Terrasse langsam hin und her, dann zurück in die beiden Zimmer, wanderte zwischen den zierlichen, kostlich geschätzten Möbeln umher, diesen und jenen Gegenstand mit den Fingerspitzen zart berührend.

Hier hatte die Frau gehaust, die sie am Vorabend ihres Todes in den Armen gehalten... Schwebte nicht noch ein Hauch von ihr in diesen schönen Räumen? Das Porträt dort an der Wand mochte ein Kinderbildnis von ihr sein; Barbara vermeinte, die zarten Züge darin wiederzuerkennen. Auf dem kleinen Damenschreibtisch standen zwei Photographien in silbernen Rahmen. Sie bogen sich herab — und fühlte plötzlich ein erneutes Aufschrecken ihres heute so unruhigen Herzschlags. Alexander Blessings Augen blinzelten sie an, hell, durchdringend auf dem einen, jugendstolz und besitzestrot auf dem anderen Bild. "Allezeit der Deine", stand darunter in der charakteristischen Handschrift, die Barbara so gut kannte. Wohl ein Verlobungsbild.

Wieder trat sie auf die Terrasse, legte beide Hände auf die steinerne Brüstung und sah verzerrt in die Weite. Eine leise, sehnliche Traurigkeit bescherte auf einmal ihr Herz.

Es mußte etwas unsagbar Herrliches sein, sich geliebt zu wissen...

Ein Diener erschien und bat sie hinunter. Er führte sie in ein holzgetäfeltes Zimmer mit hohen Bücherregalen. Als sie eintrat, löste sich Blessing aus der Gruppe der ihm umstehenden Herren und stellte ihr höflich die Herren vor, soviel sie ihr noch nicht bekannt waren. Dann setzte man sich um den Tisch, Barbara griff nach Hest und Hülfedder — die Konferenz begann. Es waren vertrauliche Versprechungen über die geplanten Aenderungen im Betrieb der vereinigten Werke.

Zwei Stunden arbeiteten sie. Dann hob der Hausherr mit kurzem Schlusswort die Sitzung auf und bat seine Gäste hinüber in das Esszimmer, wo ein reichgedeckter Tisch ihrer stand. Bald füllte der Duft des aromatischen Getränks und seiner Zigaretten die Luft; Ibbasti flog das Gespräch hin und her, mit Lachen und Anekdoten.

Barbara, die nur auf besonderen Wunsch des Generaldirektors geblieben war, kam zwischen diesen und Doktor Mertens, einem sozialen Fünfziger, als Direktor ihr wohlbekannt, zu sitzen.

Und Blessing freute sich insgeheim über die heitere, unbefangene Sicherheit, mit der sich das Mädchen in schlichtem, schwarzeidenem Kleide unter den Herren gab. Einmal von fraulicher Würde und Wärme ging von ihr aus. — Sie müßte heiraten, dachte er, ihre Hände betrachtend, die wie geschaffen schienen, ein Kind zu tragen. Ihnen war dieser sehnlichste Wunsch versagt geblieben, was Marion oft leidvoll empfunden. Ach, Marion, Marion — wie fast war das Haus, wie leer das Leben ohne sie...

Barbara wandte sich ihm zu:

"Darf ich fragen, Exzellenz, ob das schöne Kinderporträt oben im grünen Salon ein Bild Ihrer Frau Gemahlin ist?"

Blessing bejahte. Sonderbar, eben hatte er an Marion gedacht...

"In meinem Arbeitszimmer befinden sich verschiedene Bilder aus späterer Zeit. Wenn es Sie interessiert, zeige ich sie Ihnen nachher."

Als sich bald darauf die kleine Gesellschaft erhob und

Gemeindepolitik

Zur Ausstellung der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde.

In der voraussichtlich letzten Sitzung des Bezirkstages der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde wurde erneut gegen die Aufhebung der Amtshauptmannschaft Widerspruch erhoben. Amtshauptmann von der Planitz gab bekannt, daß beabsichtigt sei, von den 93 Gemeinden der Amtshauptmannschaft 77 Gemeinden mit 48 170 Einwohnern der Amtshauptmannschaft Dresden, 12 Gemeinden mit 10 831 Einwohnern der Amtshauptmannschaft Freiberg und 4 Gemeinden mit 1229 Einwohnern der Amtshauptmannschaft Pirna zugeleitet. Der Haushaltplan des Bezirkverbandes, der eine Bezirksumlage von 440 730 RM vorsieht, wurde einstimmig angenommen.

Nur einfache Bürgersteuer in Zittau

Der Zittauer Stadtverordnetenversammlung wurde der vom Rat vorgelegte Haushaltssatzentwurf der Stadt für 1932/33, der mit einem Fehlbetrag von 181 000 RM abschließt, mit sämtlichen gegen die staatsparteilichen Stimmen abgelehnt. Angenommen wurde ein staatsparteilicher Antrag, die Bürgersteuer in Höhe von nur 100 Prozent zu erheben.

Der Rat der Stadt Zittau beschloß, die Platzfrage für den Neubau des Stadtheaters vorläufig zurückzustellen, um zunächst die finanziellen und architektonischen Voraussetzungen des Baues zu klären. In den nächsten Tagen soll eine Einwohnerversammlung stattfinden, in der die finanzielle Mithilfe der Einwohnerschaft einheitlich organisiert werden soll. Die Sammlung unter der Einwohnerschaft hat bisher und 6300 RM erbracht.

Schiedspruch für die mitteldeutsche Textilindustrie verbindlich

Leipzig. Der vom Landeschlichter, Ministerialrat Dr. Haushild, gefällte Schiedspruch über die Verlängerung des Mantelarbeitsvertrags für die Textilindustrie von West- und Mittelsachsen sowie Ostthüringen, der von den Arbeitgebern und Arbeitnehmern abgelehnt worden war, ist vom Reichsarbeitsminister verbindlich erklärt worden. Der Schiedspruch, der 220 000 Arbeiter betrifft, bestimmt u. a., daß die Ferien nach dem Sonndurchschnitt der letzten sechs Monate bezahlt werden. Der Mantelarbeitsvertrag tritt am 1. Mai dieses Jahres in Kraft und kann mit zweimonatiger Kündigungsfrist erstmals am 30. April 1933 gekündigt werden.

Vier Tote bei einem Autounfall

Hagen i. W., 2. Mai. Ein schweres Autounfall ereignete sich Sonnabend gegen 4 Uhr an der Schwerter Straße. Ein von Kabel kommendes Auto fuhr in voller Fahrt gegen einen Baum und wurde vollständig zerstört. Die vier Insassen, drei Herren und eine Dame aus Herdecke, waren auf der Stelle tot. Der Chauffeur wurde lebensgefährlich verletzt.

Ein belgischer Fischkutter von einem deutschen Dampfer überrannt.

Hamburg. (Funkspur.) Der deutsche Dampfer "Wiedau" hat am Sonntag morgen in der Nordsee einen Fischkutter überrannt. Der Kutter ist bei dem Zusammenstoß so schwer beschädigt worden, daß er in kurzer Zeit unterging. Es handelt sich um ein belgisches Fahrzeug, dessen 4köpfige Besatzung von der "Wiedau" angenommen werden konnte. Nachdem man die Besatzung geborgen hatte, wurde die Reise nach Hamburg fortgesetzt, wo das Schiff heute nachmittag eintreffen wird. Die Belgier werden von hier aus in ihre Heimat zurückgeführt. Die Beschädigungen des deutschen Dampfers sind gering.

Borgentreicher Raubüberfall

Olmüh. 2. Mai. Der Frachtklassierer des Bahnhofs Tetschen, der vor einigen Tagen in seinem Büro verletzt aufgefunden wurde, ist verhaftet worden. Es besteht der Verdacht, daß er sich diese Verlebungen selbst beigebracht hat, um so einen Raubüberfall zu singieren. Wie gemeldet, sind aus dem Frachtbüro 820 000 Kronen verschwunden.

In Gruppen plaudernd beieinander stand, führte Blessing Barbara in das nebenan liegende Gemach, dessen strenge Einschärftheit ihr auffiel. Man merkte: hier wurde ernst gearbeitet, kein Luxus, kein Kunstgegenstand lenkte die Gedanken ab. Einzig drei Bilder in zusammenlegbarem Lederrahmen und ein darüberhängendes Gemälde in jarten Vasenfarben hellten die Schmucklosigkeit des Schreibschreises auf. Aus allen blickten Marion Blessings feingeschnittene Böge das sie betrachtende Mädchen an.

Da stieß Barbara einen Laut der Überraschung aus. Das Mädchenbildnis da — war das nicht Brigitte, wenn sie einem so schelmisch von der Seite anschaute? Die Haltung des Kopfes, die weichen Winkel des leichtgedrückneten Mundes — richtig: nußbraune Augen hatte die Frau auch gehabt, von jenem samtenen Schimmer, der auch Brigittes Augen eigen.

Blessing sah sie fragend an.

Dieses Bild ähnelt meiner Schwester — wenigstens schien es mir so."

"Ja...?" Es klang mehr höflich als überzeugt.

Barbara spürte es: Der Gedanke, ein fremdes Mädchen könnte der geliebten Frau gleichen, berührte ihn nicht angenehm. Sie versetzte daher das Thema nicht weiter, sondern lenkte mit einem Wort warmes Dankes für die erwiesene Freundschaft die Unterhaltung auf ein anderes Gebiet, was Blessing erfreut wahrnahm. Sie hatte Tast, dieses große Mädchen mit den klugen Augen, die so weich träumen konnten und so scharf und wachsam blitzen, wenn Arbeit Gedankenkonzentration forderte. Zu ihr konnte er von Marion sprechen, zu anderen nicht.

Und doch war sie ihm eine Fremde, diese Barbara Pohl, eine bezahlte Arbeitskraft. — Nein, sie war mehr: ein Mensch mit warmem Herzen und klarem Verstand, weit wertvoller in ihrer Schlichtheit als manche schöne Frau seiner Kreise.

Als sie mit festem Händeindruck beim allgemeinen Aufbruch von ihm schied, war es dem einsam zurückbleibenden Manne, als sei sein stilles Haus noch stiller und dunkler geworden.

Malariaendemie in Natal. — Bis jetzt 1200 Tote.

* Kapstadt. Die Bezirke Mongane und Gisho in Natal werden zur Zeit von einer verheerenden Malariaendemie heimgesucht. Bis jetzt sind etwa 1200 Einwohner gestorben. Die Missionare haben dringend Einschüsse angefordert, da dieses Heilmittel sehr knapp geworden ist.

Felssturz im Tunnel

St. Goar, 2. Mai. In dem Eisenbahntunnel zwischen der Station St. Goar und Oberwesel stürzte ein etwa 30 Zentner schwerer Felsblock ab und fiel auf die Schienen. Kurz darauf passierte ein Personenzug die Stelle und schoß den Felsen beiseite. Wenige Augenblicke später kam auch ein Personenzug aus entgegengesetzter Richtung, der ebenfalls gegen das Hindernis stieß und es zur Seite warf. Beide Maschinen wurden stark beschädigt, verletzt wurde niemand. Es ergaben sich Zugverspätungen von 1 bis 1½ Stunden.

Folgeschweres Unwetter in England.

Starke Überschwemmungen.

* London. In der Nacht zum Sonntag wütete ein außergewöhnlich starker Gewittersturm über dem englischen Kanal, der von wellenbrechenden Regenfällen und Hagel begleitet war. Die Straßen von Folkestone waren fast überflutet, sodass der Verkehr eingestellt werden mußte. Das Wasser drang in die tiefer gelegenen Häuser und Höfe, sodass die Bewohner teilweise in die größte Bedrängnis gerieten. In verschiedenen Stellen am Strand stand das Wasser so hoch, dass Möbel und sonstige Gegenstände fortgeschwemmt wurden. In Ostberorie wurde der Uferdamm eines Kanals von den Wasserkutten niedergeissen. Die Eisenbahnlinie wurde vollkommen zerstört und die Gleise wurden hinweggeschwemmt, sodass der Zugverkehr umgeleitet werden mußte. Die Belder wurden auf weite Strecken überschwemmt und das Vieh wurde von den Fluten teilweise Hunderte von Metern fortgetragen. Als das Wasser zurückstrat, wurden mehrere Tische auf den Feldern aufgefunden.

Bermischtes.

Großfeuer in Bern. Am Sonntag nachmittag um 3½ Uhr brach im Dachstuhl des Verwaltungsgebäudes der Schweizerischen Oberleitungs-Direktion in Bern Großfeuer aus, das am Abend noch andauerte. Das Feuer griff sehr schnell auf die oben gelegenen Laboratoriumsräume über, wo mehrere Explosionen entstanden, und drang dann weiter in das Archiv ein. Die Schieferplatten, mit denen das Dach gedeckt war, zerbarsten und zerplatzen fortwährend, und die Splitter wurden weit umhergeworfen. Damit der umfassenden Absperrungsmaßnahmen wurde niemand verletzt. Der ganze Dachstuhl und das oberste Geschoss sind zerstört und dabei sowohl das Laboratorium wie auch das Archiv vollständig ausgebrannt.

Acht Monate später bei einem Gerüsteinsturz schwer verletzt. Im Hochöfenwerk Naturai in Dillingen (Vorbringen) ereignete sich ein schweres Unglück. Auf einem Gerüst waren acht Monate mit Rüstarbeiten beschäftigt. Völlig gaben die Seile, an denen das Gerüst befestigt war, nach. Die acht Arbeiter stürzten in die Tiefe und trugen schwere Verletzungen davon. Auf dem Transport zum Hüttenlazarett erlag einer von ihnen seinen Verletzungen. Buchthaus für einen Eisenbahnarbeiter. Vom Erweiterter Schöffengericht Berlin-Schöneberg wurde am Sonnabend der Eisenbahnhilfsarbeiter Jähn zu einem Jahr und einer Woche Buchthaus wegen Transportgefährdung verurteilt. Jähn, der als junger geringbesoldeter Arbeiter mit Frau und zwei Kindern in sehr ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen lebte, hatte sich dazu verleiten lassen, einem Kollegen 6 Mark zu stehlen. Die Sache war aber herausgekommen und er mußte nun unangenehme Folgen fürchten. In seiner Verzweiflung betrachtete er sich schwer und warf dann zwei eiserne Kandelaber über die Schienen vor dem Bahnhof Papestraße. Bald darauf brauste der Stadtbahnzug heran, aber zum Glück entstand kein größeres Unglück. Die dünnen hohen Kandelaber wurden von der Maschine einfach zerbrochen und der Zug blieb stehen. — In der Gerichtsverhandlung erklärte der medizinische Sachverständige, Jähn sei zwar geistig sehr minderwertig, aber § 51 könne auf ihn nicht angewendet werden.

Die berräderische Wehlipur. In Gastro-Rauzel in Westfalen drangen des Nachts mehrere Diebe

Im dämmerigen Hausschlaf hieß ein schlanker, junger Mensch ein zitterndes Mädchen im Arm und lächelte herab in die brauen Augen, die strahlend an den feinen hingen.

"Gitta, führe Gitta — ich hab' dich lieb! Wir müssen uns wiedersehen — morgen abend, ja? Du kannst es, wenn du nur willst."

"Morgen abend", wiederholte das junge Mädchen gehorsam.

Wie es geschehen sollte, war Brigitte unschlüssig. Aber es mußte gehen, es mußte — das Glück rief!

Und das Schicksal stand daneben und lachte in lautlosem Hohn: Glück?!

"Ich muß morgen nach Wehlen fahren", sagte Blessing tags darauf zu seiner Sekretärin, die fragend den Kopf hob. Rose Bader hatte ihr der Arbeitgeber gemalt — hübsch sah das aus!

Es handelt sich um eine Rücksprache mit einem dort wohnenden Professor und da möchte ich gern das Nützliche mit dem Angenehmen verbinden. Haben Sie Lust, mich zu begleiten?"

Barbaras Augen leuchteten. Ob sie Lust hatte?!

"Wir fahren um neun Uhr", setzte Blessing hinzu, ohne ihre Antwort abzuwarten. Und lächelte leise vor sich hin ob der Freude, die des Mädchens Gesicht so deutlich widerrief. Sie kam wohl selten heraus aus dem Stadtgetriebe.

Ob sie einen warmen Mantel besaß? Es war recht kühl morgens...

"Wir haben schönes Wetter für unsere Fahrt", meinte er, einen hellen Pelzmantel aus den Händen des Chauffeurs entgegennehmend, "aber reichlich frisch. Darf ich Sie bitten, hineinzuschlüpfen? Sie werden ihn gut gebrauchen können."

The Barbara sich's versah, saß sie, von weichem, wärmedem Pelzwerk umhüllt, an der Seite des Mannes, mit

dem sich jetzt ihr Herz und Hirn unablässig beschäftigten. Seine unmittelbare Nähe schuf ihr seltsame Erregung. Vergebens, daß sie sich darob schalt, sich seinen Rang und Reichtum, ihre beispiellose Stellung in seinen Diensten vorhielt — sie saß neben ihm im fast lautlos dahingleitenden Wagen, durfte seine Stimme hören, das Lächeln in seinen sonst so ernsten Augen erwideren, durfte das scharfgeschnittene Gesicht betrachten, das ihr schöner schien als irgend ein Antlitz auf der ganzen Welt.

„O selige Fahrt durch blühendes Land und sonnige Tauen, auf breiten, gepflasterten Wegen, zu deren Seiten weißsimmernde Birkenwälder ihre zarten Schleier schwangen, mit denen der Morgenwind sein übermütiges Spiel trieb. Links wuchsen bewaldete Höhen empor, rechts schlängelten sich die sonnenübergänzten Wasser der Elbe in anmutigen Windungen durch die lachende Frühlingslandschaft.

In Wehlen entstiegen sie dem Wagen und erschlossen sich Steinpflaster, die zum Eingang eines weinlaubüberspannten Häuschen hinter dem Marktplatz führten. Noch ehe sie oben angelangt waren, stand ein kleiner Herr, dem ein dichter weißer Schopf über der Stirn das Aussehen eines Falabus verlieh, in der aufgerissenen Tür und streckte dem Generaldirektor der Chemischen Werke mit einem freudeszitternden: „Exzellenz bemühen sich selbst — zuviel der Güte — von Herzen willkommen!“, beide Hände entgegen. Um sich gleich darauf umzuwenden und mit Stentorstimme „Minna!“ ins Hausinnere zu donnern, daß Barbara unwillkürlich zusammenguckte — so wenig hätte sie dem schwächlich ausschenden Greis diese Bungenstraft zugetraut.

Aus dem dunklen Flur kam eine runde Frauengestalt angehasst, die sich eiligst eine weiße Schürze umwand.

Ihre zur Begrüßung dargebotene Hand war noch feucht und rot vom eben beendigten Waschen. Das Ehepaar nötigte Blessing und Barbara mit umständlicher Höflichkeit in die gute Stube, deren Fensterläden fest geschlossen waren.

Rundfunk-Programm.

Dienstag, den 3. Mai.

Berlin-Stettin-Magdeburg. 6.00: Funk-Gymnastik. — Anschließend: Aus Hannover: Frühstückskonzert. Norag-Orchester. — 11.30: Aus Königsberg: Mittagstanzstunde. Orchester des Königsberger Opernhauses. — 12.30: Die Bierstunde für den Landwirt. — 13.30: Von staatlichen Hauptgestüten Trakehnen: Ausschnitt von der Trakehner Pferde-Auktion. — 14.00: Von Ossenbach bis Baden (Schallplatten). — 15.20: „Aus Arbeit und Leben“: „Fabrik“ II. „Die Fabrik in der Nachkriegszeit“. — 15.45: „Sprachliche Übervorbereitung“. — 16.05: „Jugendstunde der jungen Generation“. — 16.30: Bücherschule: „Julia romane“. — 17.00: Jugendstunde: „So lernte ich Segelfliegen“. — 17.25: Aus dem Kaiserlauf im Zoo: Von Wohlthütingerleiter der Flugsportvereinigung Deutscher Flugzeugführer C. B. — 18.25: „Wirtschaftsbericht zur Gegenwart“: „Die heutigen Aufgaben der Großbanken“. — 18.55: „Die Funk-Stunde teilt mit...“ — 19.00: „Stimme zum Tag“. — 19.10: Mitteilungen des Arbeitsamtes. — 19.15: Aus dem Weinrestaurant „Traube“: Unterhaltungsmusik. Kapelle Wilfried Krüger. — 20.00: Das Geisterhaus von Weinsberg. (Das Leben des Justinus Kerner). — 21.00: Tages- und Sportnachrichten. — 21.10: Peter Tschalowsky. Klavierkonzert B-Moll, op. 23. Berliner Funk-Orchester. — 21.40: Sergei Prokofieff. III. Sinfonie, op. 44 (Reichsdeutsche Uraufführung). Berliner Funk-Orchester. — 22.20: Jetztanlage usw.

Königsmusterhausen. 5.45: Wetterbericht. — 6.00: Funk-Gymnastik. — 6.15: Wiederholung des Wetterberichts. — Anschließend: Frühstückskonzert. — 10.00: Neuße Nachrichten. — 10.10: Schuljahr aus Leipzig: Rundvorlesungen, der Prinzenräuber. — 12.00: Wetterbericht. — Anschließend: Schallplatten-Konzert. — Anschließend: Wiederholung des Wetterberichts. — 13.30: Neuße Nachrichten. — 14.00: Konzert. — 15.00: Kinderstunde. Märchen und Geschichten. — 15.30: Wetter- und Börsenberichte. — 15.45: Frauenstunden. Künstlerische Handarbeiten. Der Krugenhöller. — 16.30: Übertragung des Nachmittagskonzertes Leipzig. — 17.30: Das Antlitz der Erde unter dem Meer. — 18.00: Wir bauen Meloden (Arbeitsgemeinschaft). — 18.30: Englisch für Fortgeschrittenen. — 18.55: Wetterbericht. — 19.00: Gedanken zur Zeit: Für und wider die Wirtschaft. — 19.40: Aus Wien: Wiener Musik. Orchester Otto Röhrisch. — 20.40: „Fürheir-Berührerin Musik“. — 21.00—22.20: Berliner Programm. — 22.35—0.30: Aus Hamburg: Konzert im Kai. Norag-Chor, Norag-Orchester.